

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Lingua materna Il cumponist da l'imna engiadinaisa – la «Lingua materna» – vess festagià quist on seis 150avel anniversari. Ma Robert Cantieni nun ha adüna fat buna farina in sia patria. **Pagina 8**

Royals In den letzten Tagen ist im Sultanat Brunei eine Märchenhochzeit gefeiert worden. Die Tochter des Sultans heiratete. Mit dabei als einziger ausländischer Fotograf war auch Giancarlo Cattaneo. **Seite 16**

P.S. Anton Staubmann arbeitet im Innendienst und verrichtet dort sehr zuverlässig seine Dienste. Hingegen lässt die Motivation der Aussendienstmitarbeiterin Beatrice Holle zu wünschen übrig. **Seite 16**

Alles bereit für den nächsten Grossanlass im Eiskanal

Morgen Sonntag startet mit dem Trainingsbetrieb die Bob- und Skeleton-WM 2023 in St. Moritz und Celerina. Nach Sorgen wegen des warmen Wetters steht jetzt dem Grossanlass nichts mehr im Weg.

RETO STIFEL

Er wird auch schon mal als «längste Eisskulptur der Welt» bezeichnet, der Olympia Bobrun, welcher auf einer Länge von 1722 Metern und mit einem Höhenunterschied von 130 Metern von St. Moritz nach Celerina hinunterführt. In den kommenden zwei Wochen wird der Eiskanal im Fokus aller am Bob- und Skeletonsport Interessierten stehen. Bereits zum 26. Mal finden auf dem Olympia Bobrun Weltmeisterschaften statt, so viele wie auf keiner anderen Bobbahn der Welt.

Allerdings: Die WM soll nicht nur Bob- und Skeleton-Affine ins Oberengadin locken. Gemäss Reto Matossi, er steht nach 2007 und 2013 zum dritten Mal an der Spitze des Organisationskomitees, wird versucht, mit einem attraktiven Rahmenprogramm Leuten die Sportarten näherzubringen, die sich sonst weniger dafür interessieren.

Offizielle Eröffnung der Bob-WM ist am kommenden Dienstag um 18.30 Uhr im Zielbereich. Das erste Rennen ist dann am Donnerstag mit den Läufen eins und zwei der Skeletonfahrerinnen und -fahrer. Am Wochenende greifen dann die Bobfahrer ins Wettkampfgeschehen ein.



Noch ist die grosse Tribüne beim Horseshoe leer. Das wird sich nächste Woche während den Weltmeisterschaften ändern.

Foto: Daniel Zaugg

Bob-Weltmeisterschaften wurden erstmals 1930 in Montreux ausgetragen, damals nur im Viererbob. Ein Jahr später fand im deutschen Oberhof erstmals eine WM im Zweierbob statt, in St. Moritz wurde auf den grossen

Schlitten gefahren. Bis 1939 wurden die Wettbewerbe im Zweier- und Viererbob getrennt ausgetragen. 1947, beim ersten Anlass nach dem Zweiten Weltkrieg, erstmals gemeinsam. Die ersten Weltmeisterschaften im Skele-

ton fanden übrigens erst 1982 statt. Dies, obwohl die Sportart bereits an den Olympischen Winterspielen 1928 und 1948 in St. Moritz auf dem Programm stand. Letztmals gastierte der Grossanlass vor zehn Jahren im Ober-

engadin. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat mit dem OK-Präsidenten Reto Matossi gesprochen und blickt zurück auf die letzten drei Weltmeisterschaften am Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina. **Seite 5**

Tourismusetz kommt zur Abstimmung

St. Moritz Die Stimmberechtigten von St. Moritz werden am 12. März die Weichen für die neue St. Moritz Tourismus AG stellen. Im Wesentlichen wird mit diesem Schritt die Abteilung Tourismus aus der Gemeindeverwaltung ausgegliedert und in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im Besitz der Gemeinde überführt. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung am Donnerstag in Bezug auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrates eine wichtige Änderung vorgenommen. (rs) **Seite 3**

Gemeinden und ihr Umgang mit Planung

Planungskultur Im Rahmen der EP/PL-Serie zur Planungs- und Baukultur in der Region geht diese Zeitung heute der Frage nach, wie Oberengadiner Gemeinden ihre baulichen Entwicklungen vorantreiben. Zum Beispiel die Gemeinde Silvaplana, in der eine grössere Überbauung mit Einheimischen-Mehrfamilienhäusern und ein Hotel geplant sind. Da stellt sich die Frage, warum für dieses grosse Projekt der öffentlichen Hand nicht ein Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben worden ist, wie es das Submissionsgesetz vorschreibt. Gemäss Gemeindepräsident Daniel Bosshard ist die Gefahr zu gross, dass viele Einsprachen erfolgen, sollte ein bestimmtes Siegerprojekt realisiert werden müssen. «Wir wollen ein Projekt, welches möglichst für alle bewilligungsfähig ist.» (rs) **Seite 7**

Dapü cultura rumauntscha

La Diagonela Quista sanda ho lö la deschevla edizium da la cuorsa da passlung classic La Diagonela. Intaunt es la cuorsa in Engiadin'Ota la pü importanta dal passlung classic in Svizra e'ls organisatuors faun quint cun passa 1200 annunzchas quist an. Avaunt duos ans es que gnieu ad incidaints causa las temperaturas bassas e perque d'eira il traget gnieu scurznieu l'an passo da 65 km sün 55 km. «Cun quist müdamaint vainsa la pussibilitad da partir ün'ura pü tard ed uschè nu vainsa da passer memma bod il töch il pü fraid la bunura», disch Ramun Ratti, president dal comité d'organaziun, in ün'intervista cun la FMR. El vuol involver dapü la cultura engiadinaisa e rumauntscha in l'occurranza. Ils atlets inscuntraron eir mats cun s-chellas da Chalandamarz e duonnas cun costüms engiadinais. (fmr/cam) **Pagina 8**

Ün viadi inavo i'l temp a Vulpera

Producziun da film A Vulpera vain actualmaing fatta ir inavo la rouda dal temp. Eir scha tuot es in cultur, as para da tuonar i'l temp cha las fotografias ed ils films d'eiran alb e nair. A Vulpera vegnan nempe actualmaing filmadas scenas da la nouva seria «Davos». L'istorgia fictiva dal 1917 giova insè a Tavo. Ma l'anteriuor lö da cura Vulpera spordscha quists dis la culissa pellas filmadas – ed ils indigens sun ils statistis. In marcurdi passà sun stattas invidadas las medias a Vulpera per resentir l'atmosfera da la cità da Tavo durant la Prüma Guerra mundiala. Il film in ses parts tematischa l'istorgia d'üna sour d'amalats grischuna tanter guerra, spionascha, emancipaziun e seis uffant illegitim. Durant var duos eivnas sun gnüdas filmadas las scenas istoricas a Vulpera. (fmr/cam) **Pagina 9**

Medikamente sind knapp

Medizin Überall wird diesen Winter schon geschneift, gehustet und gefiebert, und das landauf, landab. Doch wer sich in eine Apotheke schleppt und sich Linderung verschaffen möchte, könnte enttäuscht werden: Denn in der gesamten Schweiz lichten sich die Regale in den Apotheken, besonders fiebersenkende Schmerzmittel und Hustensäfte sind derzeit Mangelware. Auch hier im Tal ist das ein Problem, das Apotheken und Hausärzte umtreibt. Durch die saisonal bedingte hohe Nachfrage und die gleichzeitige geringe Liefermenge von Grippemedikamenten ist derzeit die breite Bevölkerung mit dem Problem konfrontiert. Doch auch manche verschreibungspflichtigen Medikamente sind derzeit schwer zu bekommen. Das stellt Hausärzte vor ein Problem. (dk) **Seite 11**





La Punt Chamues-ch

Publicaziun da la resoluziun d'appruvaziun davart la revisiun parziela da la planisaziun locala «zona d'abiter C süllas parcelas 99, 494»

Culla resoluziun nr. 30 ho la Regenza dal chantun Grischun - applichand l'art. 49 da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) - approvo als 16 schner 2023 la revisiun parziela da la planisaziun locala, gnida approveda als 23 avuost 2022 da la radunanza cumünela.

Il plaun da zonas 1:500 da las parcelas 99, 494 vain approvo i'l sen da las consideraziuns cullas seguintas prescripziuns ed indicaziuns:

- a) L'inonzaziun da la surfatscha da 151 m2 sülla parcella nr. 494 illa zona d'abiter C es suottamissa a l'oblig da taxa sülla püvalur tenor l'art. 19i ss. da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR; DG 801.100)
b) Per l'inonzaziun culla dimensiun da totelmaing 151 m2 sülla parcella nr. 494 exista ün oblig da fabricher seguond contrat tenor l'art. 19b da la LPTGR.
c) Dalum zieva l'entreda in vigur da la planisaziun locala ho la suprastanza cumünela d'incumbenzer l'uffizi fundiari da noter sülla parcella pertucheda l'oblig da fabricher.
LA SUPRASTANZA DA LA PUNT CHAMUES-CH il president Peter Tomaschett il chanzlist Urs Niederegger 21 schner 2023, 7522 La Punt Chamues-ch



Pontresina

Sanierung Schulhaus Puntraschins Suot - Ausschreibung Generalplanerleistung Objekt und Verfahren

An der Schule Pontresina werden rund 210 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe unterrichtet. Die Schulanlage der Politischen Gemeinde Pontresina besteht aus den zwei Schulhäusern Puntraschins Sur und Suot. Das Schulhaus Puntraschins Suot soll nun einer Gesamtanierung unterzogen werden. Gegenstand der Ausschreibung ist die Generalplanerleistung für das Sanierungsvorhaben. Durchgeführt wird ein Planwahlverfahren im einstufigen offenen Verfahren nach Art. 18 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB; BR 803.710).

Bezug und Einreichung der Unterlagen Die Unterlagen zur Einreichung des Angebots können bezogen werden unter: www.simap.ch (Meldungs Nr. 1311067)

Die Angebotsunterlagen sind einzureichen bis am 2. März 2023 bei der Gemeindeverwaltung Pontresina, mit dem Vermerk «Sanierung Schulhaus Puntraschins Suot», Via Maistra 133, 7504 Pontresina. Alle weiteren Informationen zu den Anforderungen an die Angebotseinreichung können den Ausschreibungsunterlagen entnommen werden.

Rechtmittelbelehrung Gegen diese Ausschreibung kann innert 20 Tagen seit Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren sowie deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten.

Gemeindevorstand Pontresina Pontresina, 20. Januar 2023



La Punt Chamues-ch

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung „Wohnzone C auf Parzellen „Nrn. 99, 494“

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 16. Januar 2023 mit Beschluss Nr. 30 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 23. August 2022 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung genehmigt.

Der Zonenplan 1:500 Parzellen 99, 494 wird im Sinne der Erwägungen mit folgenden Anordnungen und Anweisungen genehmigt:

- a) Die Einzonung der 151 m2 messenden Fläche auf der Pazelle Nr. 494 in die Wohnzone C unterliegt der Mehrwertabgabepflicht nach Art. 19i ff. des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG; BR 801.100).
b) Für die Einzonung auf der Parzelle Nr 494 im Umfang von Total 151 m2 besteht eine vertragliche Bauverpflichtung gemäss Art. 19b KRG.
c) Der Gemeindevorstand hat unmittelbar nach Rechtskraft der Ortsplanung das Grundbuchamt anzuweisen, im Grundbuch auf dem betroffenen Grundstück die Bauverpflichtung anzumerken.
GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH Der Präsident Peter Tomaschett Der Gemeindevorstand Urs Niederegger 21. Januar 2023, 7522 La Punt Chamues-ch



St. Moritz

Orientierung der Grundeigentümer*innen zur kantonalen Bewertungsrevision in der Gemeinde St. Moritz

Die letzte Durchbewertung der überbauten Grundstücke auf dem Gemeindegebiet St. Moritz fand in den Jahren 2011 bis 2016 statt. Das Bewertungsbüro Samedan beginnt ab 1. März 2023 mit der 5. Durchbewertung in der Gemeinde St. Moritz. Mit Ausnahme der nach 1. März 2020 bewerteten Objekten erfolgt die Revision aller überbauten Grundstücke. Die Bewertungen werden den aktuellen Marktverhältnissen angepasst. Die Mitwirkung der Eigentümerinnen und Eigentümer im Verfahren ist sehr wichtig, weil nicht in jedem Fall eine Besichtigung erfolgt. Wir bitten Sie deshalb, den Fragebogen, den Sie vor der Revisionsbewertung erhalten, vollständig beantwortet zurückzusenden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Amt für Immobilienbewertung, Bewertungsbüro Samedan, A l'En 2, 7503 Samedan, Telefon 081 257 49 00, gerne zur Verfügung. Gemeinde St. Moritz St. Moritz, 21. Januar 2023

Veranstaltung

Repair-Café

Samedan Am Mittwoch, 25. Januar, findet wieder von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr das Repair-Café in Samedan im Restaurant Kuhstall Dosch (gegenüber der Oldtimer-Garage) statt. Im Repair-Café können entweder eigenständig oder mithilfe von Freiwilligen kostenlos Elektrogeräte, Textilien (ausgenommen ist die Änderung von Kleidung), Holzgegenstände und Spielzeug vorbeigebracht und repariert werden. (Einges.)

Weitere Infos per Mail unter repaircafe-engadin@gmail.com



La Punt Chamues-ch

Publicaziun da la resoluziun d'appruvaziun davart la revisiun parziela da la planisaziun locala «zona per edifizis ed implaunts publics, parcella nr. 896»

Culla resoluziun nr. 31 ho la Regenza dal chantun Grischun - applichand l'art. 49 da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) - approvo als 16 schner 2023 la revisiun parziela da la planisaziun locala, gnida approveda als 23 avuost 2022 da la radunanza cumünela.

Il plaun da zonas 1:500 da la parcella 896 vain approvo i'l sen da las consideraziuns cullas seguintas prescripziuns:

- a) Per l'inonzaziun culla dimensiun da ca. 536 m2 sülla parcella nr. 896 exista ün oblig da fabricher seguond contrat tenor l'art. 19c da la LPTGR.
b) Dalum zieva l'entreda in vigur da la planisaziun locala ho la suprastanza cumünela d'incumbenzer l'uffizi fundiari da noter sülla parcella pertucheda l'oblig da fabricher.
LA SUPRASTANZA DA LA PUNT CHAMUES-CH il president Peter Tomaschett il chanzlist Urs Niederegger 21. Januar 2023, 7522 La Punt Chamues-ch



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

- Bauherrschaft Post Immobilien Manag. + Service AG Wankdorffallee 4 3030 Bern
Projektverfasser/in Post Immobilien, Manag. + Service AG Pfingstweidstrasse 60b 8080 Zürich
Bauprojekt Neubau My Post 24 Anlage

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: - H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort Via Rosatsch 12

Parzelle(n) Nr. 1907

Nutzungszone(n) Äussere Dorfzone

Baugespann Das Baugespann ist gestellt

Auflageort Rathaus St. Moritz Bauamt (3. OG) Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag: Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist ab 23. Januar 2023 bis und mit 13. Februar 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an Gemeindevorstand St. Moritz Rathaus Via Maistra 12 7500 St. Moritz St. Moritz, 18. Januar 2023 Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz



La Punt Chamues-ch

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Teilrevision Ortsplanung „Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Parzelle Nr. 896“

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 16. Januar 2023 mit Beschluss Nr. 31 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Gemeindeversammlung am 23. August 2022 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung genehmigt.

Der Zonenplan 1:500 - Parzelle 896 wird im Sinne der Erwägungen mit folgenden Anordnungen genehmigt:

- a) Für die Einzonung auf der Parzelle Nr. 896 im Umfang von ca. 536 m2 besteht eine gesetzliche Bauverpflichtung gemäss Art. 19c KRG.
b) Der Gemeindevorstand hat unmittelbar nach Rechtskraft der Ortsplanung das Grundbuchamt anzuweisen, im Grundbuch auf dem betroffenen Grundstück die Bauverpflichtung anzumerken.
GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH Der Präsident Peter Tomaschett Der Gemeindevorstand Urs Niederegger 21. Januar 2023, 7522 La Punt Chamues-ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate: Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service: Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag: Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegin: Martina Flurina Gammeter Chefredaktor: Reto Stüfel Verlagsleiterin: Myrta Fassler

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Morgan Fouquau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten: Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA) Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate: Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 00 E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

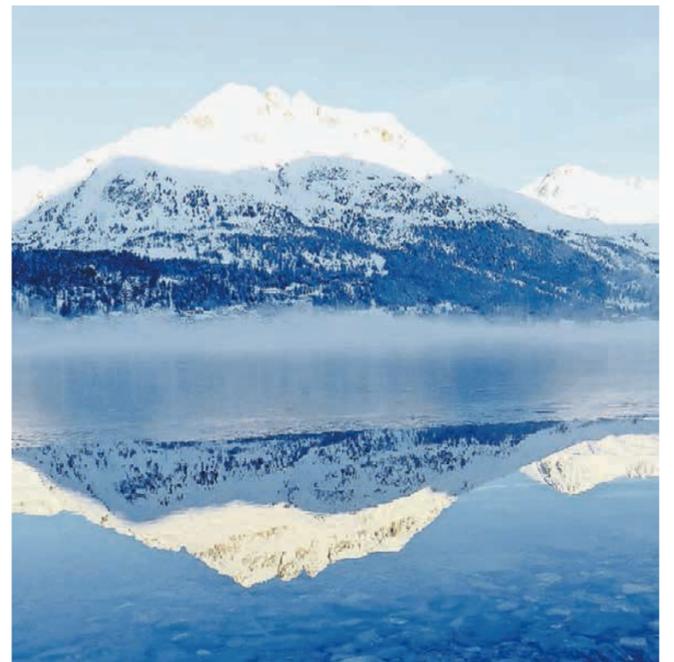
«Promo Femina on Tour» im Bergell

Graubünden Nur 14 Prozent der Gemeindepräsidenten in Graubünden werden von Frauen gehalten, wie eine Erhebung des Amtes für Gemeinden im Januar 2022 belegt. Auch bei den Gemeindevorständen liegt der Frauenanteil mit 21 Prozent unter dem Schweizer Durchschnitt von 25 Prozent. Ähnlich sieht die Situation in den Gemeindeparlamenten und -kommissionen aus. In der fusionierten Gemeinde Bregaglia liegt der Frauenanteil derzeit bei null Prozent. Im Forschungsprojekt «Promo Femina» der Fachhochschule Graubünden (FHGR) wurde mit Unterstützung der Stabsstelle sowie vier weiterer Kantone ein Onlinetool entwickelt, das Wege und Massnahmen aufzeigt, wie Frauen für die Politik motiviert werden können. Nun geht «Promo Femina» gemäss einer Medienmitteilung auf Tournee durch Graubünden. An der Veranstaltung «La Bregaglia femminile», die am

Donnerstag, 26. Januar, ab 17.00 Uhr im Hotel Sogliana in Soglio stattfindet, werden die Massnahmen von «Promo Femina» vorgestellt, diskutiert und für die Verhältnisse vor Ort weiterentwickelt. An der Veranstaltung geben zum einen Anna Giacometti, Nationalrätin der FDP und ehemalige Gemeindepräsidentin von Bregaglia, und Nora Saratz Cazin, Gemeindepräsidentin von Pontresina und Grossrätin der GLP, Einblick in ihren Werdegang und ihre Erfahrungen in der Politik. Zum anderen können sich die Teilnehmenden in einem offenen, moderierten Raum vertieft mit den Verhältnissen des Bergells auseinandersetzen. Die Veranstaltung «La Bregaglia femminile» wird zweisprachig, Deutsch-Italienisch, ohne Simultanübersetzung durchgeführt. Sie ist kostenlos und steht allen Interessierten offen. (staka)

Anmeldung unter www.gr.ch/va-stagl.ji

Das Bild hat das Wort



Der Piz Albana spiegelt sich in der Morgensonne im Silvaplannersee.

Foto: Katharina von Salis



Der Antrag der Next Generation wird heiss diskutiert: Prisca Anand, Gemeindevorstand, Jürg Schmid, Berater, Eveline Fasser Testa, Präsidentin der Tourismuskommission, Gemeindevorstand Christian Jott Jenny, Jurist Alexander Blöchliger und Gemeindevorstand Christoph Schlatter.

Foto: Reto Stifel

VR von St. Moritz Tourismus soll möglichst unabhängig sein

Die St. Moritz Tourismus AG soll einen kleineren und möglichst unabhängigen Verwaltungsrat erhalten. Das der Entscheid des Gemeinderates. Über die Vorlage wird am 12. März abgestimmt.

RETO STIFEL

Bereits Mitte Dezember des letzten Jahres hatte sich der Gemeinderat von St. Moritz in einer ersten Lesung mit dem Gesetz über die neue Tourismusorganisation befasst. Am Donnerstag nun folgte die zweite Lesung – in einem zu grossen Teilen neu besetzten Gemeinderat. So durfte man gespannt sein, ob das neue Parlament noch wesentliche Korrekturen am Gesetzesentwurf vornehmen würde. Und ja, das tat es in einem Punkt. Bereits bei der ersten Lesung war die Besetzung des künftigen Verwaltungsrates ein kontrovers diskutiertes Thema gewesen. Damals war es die FDP, die einen Antrag stellte,

das strategische Führungsgremium auf maximal fünf unabhängige Personen zu beschränken, ohne Einbezug von Leistungsträgern. Dieser Antrag blieb im Rat chancenlos.

Die richtige Balance gefunden?

Nicht so der Vorstoss der neu mit Abstand stärksten Fraktion im Rat, der Next Generation am Donnerstag. Ihr Antrag, der im Grundsatz in die gleiche Richtung zielte, wurde nach längeren, fraktionsinternen Diskussionen einstimmig gutgeheissen. Um was geht es? Die Förderung von Tourismus und Kultur soll in St. Moritz ab 1. Januar 2024 an eine privatrechtliche Aktiengesellschaft, die neu zu gründende St. Moritz Tourismus AG (STMT) ausgelagert werden, diese bleibt vollständig in der Hand der Gemeinde. Für die STMT braucht es einen Verwaltungsrat, welcher gemäss Vorschlag des Gemeindevorstandes aus maximal neun Personen bestehen soll und neben unabhängigen, externen Fachpersonen auch die Leistungsträger vor Ort integriert. Der Berater Jürg Schmid,

früher Direktor von Schweiz Tourismus, welcher die Gemeinde im ganzen Prozess begleitet hatte, betonte noch einmal die Wichtigkeit, die tragendsten Branchen vor Ort in die neue Organisation einzubinden. Er sagte, dass man mit dem Vorschlag des Gemeindevorstandes die richtige Balance gefunden habe, in dem die Mehrheit des Verwaltungsrates und das Präsidium extern besetzt würden.

Der Gemeinderat sagt Nein

Für die Fraktionssprecherin der Next Generation, Isabel Wenger, wären mit einer solchen Zusammensetzung zu viele Eigeninteressen im Spiel. Sie stellte deshalb im Namen ihrer Fraktion den Antrag, den VR auf maximal sieben unabhängige Fachpersonen zu beschränken. Diese sollen die Bereiche Tourismus, Recht, Finanzen, Marketing, Unternehmensführung und Digitalisierung abdecken und einen massgeblichen Bezug zur Hotellerie, Parahotellerie, Bergbahnen, Handel, Gewerbe, Kultur und Sport haben.

Der Antrag wurde auf Vorschlag des Gemeindevorstandes noch dahingehend abgeändert, dass die Fachpersonen «weitestgehend» unabhängig sein sollen. Die Gemeinde selber wird nicht im VR vertreten sein, ein Mitglied des Vorstandes aber wird ohne Stimmrecht an den Sitzungen teilnehmen. Für die erste Besetzung des Gremiums wird eine Findungskommission gebildet.

Es soll nicht teurer werden

St. Moritz Tourismus ist eine Marketingorganisation, welche für die Nachfrageförderung und Bewerbung des Ortes jährliche Beiträge von der Gemeinde erhält. 6,5 Millionen Franken für die Nachfrage- und 4,5 Mio. für die Kultur- und Tourismuseventförderung. Gerechnet wird mit Einnahmen von 4,915 Mio., das verbleibende Defizit wird über die allgemeinen Mittel der Gemeinde finanziert. Gemäss der Abstimmungsbotschaft soll die STMT die gleiche Marketing-Schlagkraft haben wie heute die Abteilung St. Moritz Tourismus und deshalb mit vergleichbaren Mitteln ausgestattet werden.

Insgesamt sollen die Ausgaben gegenüber heute aber nicht wesentlich steigen.

Eng mit der ESTM kooperieren

Der Beitrag an die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) wird nach der Reorganisation von heute 3,65 Mio. auf neu 1,28 Mio. gekürzt. Jürg Schmid betonte, dass sich St. Moritz auch weiterhin in der Destination einbringt und mit der ESTM kooperiert. «Das Ziel sind zwei agile, kompetente Marketingorganisationen, die sich thematisch aufteilen.»

Das nächste und entscheidende Wort haben die St. Moritzer Stimmberechtigten, die am 12. März über die Vorlage abstimmen. Wird diese angenommen, soll die neue Organisation auf den 1. Januar des nächsten Jahres operativ tätig werden. Die STMT AG übernimmt das gesamte Personal der heutigen Abteilung Tourismus der Gemeinde. Die Markenrechte der Marke «St. Moritz» verbleiben auch nach der Reorganisation beim Kur- und Verkehrsverein.

Keine Ausweiskarte mehr für Blinde

ÖV Gemäss einer Medienmitteilung von Alliance Swisspass wird die Ausweiskarte für Blinde und Sehbehinderte per Ende 2023 abgeschafft.

Ihr ursprünglicher Zweck, Blinden und Sehbehinderten nach dem Wegfall des Billettkaufs im Fahrzeug die ÖV-Nutzung weiterhin zu ermöglichen, werde durch das Aufkommen von Webshops, Apps und automatischem Ticketing zunehmend obsolet. Zudem stelle die Karte eine Ungleichbehandlung gegenüber Personen mit anderen Behinderungen dar, schreibt Alliance Swisspass. Das Angebot verletze den Grundsatz der Gleichstellung, welche im Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) festgeschrieben sei, da die Karte nur von blinden und sehbehinderten Personen gekauft werden könne.

Auch der Anwendungsbereich der Karte sei verwirrend und je nach Region stark eingeschränkt. Derzeit sind noch rund 5500 Blindenkarten im Umlauf.

Unverändert gültig bleibt die Ausweiskarte für Reisende mit einer Behinderung, das «Begleitabo». Anrecht darauf haben alle Personen, welche aufgrund einer Behinderung auf eine Begleitung im öffentlichen Verkehr angewiesen sind. Mit diesem Abo reist eine Person – entweder jene mit der Behinderung oder die Begleitperson – in der Schweiz kostenlos auf allen Strecken im Gültigkeitsbereich des Halbtaxabonnements.

Zusätzlich darf auch ein Blindenführhund/Assistenzhund gratis mitgenommen werden. (pd)

Gemeinderat Die erste Sitzung des Gemeinderates in der neuen Legislatur ist traditionell geprägt von Wahlgeschäften und der Vereidigung sämtlicher Behördenmitglieder. Als Ratspräsident für das laufende Jahr bestimmte das Parlament Leandro Testa von der FDP. Testa wurde zwar erst im letzten Herbst in den Gemeinderat gewählt, er gehörte dem Parlament aber bereits von 2011 bis 2018 an. Der Ratspräsident ist zugleich auch «Höchster St. Moritzer». Ein Amt, welches neben der Leitung der Ratsitzungen vor allem Repräsentationspflichten beinhaltet. Zum Gemeinderats-Vizepräsidenten wählte das Parlament Martin Binkert von der Fraktion Die Mitte. Zum ersten Mal wurde die Schulkommission nicht von der Bevölkerung an der Urne, sondern vom

Leandro Testa ist höchster St. Moritzer



Leandro Testa bei der Vereidigung durch Gemeinderätin Martina Gorfer.

Foto: Reto Stifel

Gemeinderat gewählt. Als Departementsvorsteherin ist Prisca Anand (Unabhängig) gesetzt. Für die restlichen vier Mandate wurden fünf Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen. Gewählt wurden Katia Caspani Albasini, Corrado Conti, Antonio

Pilato und Jacqueline Riederer-Giovanoli. Die dreiköpfige Finanzkommission wird für die Legislatur 2023 bis 2026 von Curdin Schmidt (FDP), Gian Reto Staub (SVP) und Dimitrios Kefalas (Next Generation) besetzt. (rs)

«Fahrerisch hatte es Cedric schon immer drauf»

Nächste Woche beginnt die Bob-Weltmeisterschaft in St. Moritz. Erstmals seit vielen Jahren ist wieder ein Engadiner Pilot am Start, der Beverser Cedric Follador mit seinem Team. Ein Aufsteiger im internationalen Bobsport.

Cedric Follador und sein Team sind auf dem Weg nach oben. Zuletzt glänzte der Beverser Bobpilot mit ausgezeichneten Resultaten im Weltcup. Am 18. Dezember fuhr Follador mit dem Viererschlitten auf der schwierigen Bahn von Lake Placid auf Rang fünf, und am 8. Januar wurde er in Winterberg Siebter. Mit der viertbesten Laufzeit im zweiten Durchgang und der schnellsten in der Bahn gemessenen Geschwindigkeit: 135,8/km/h. Diese Ergebnisse waren «nur» die Bestätigung der Europacup-Rennen der letzten Jahre. Der Engadiner und seine Mannschaft holten zahlreiche Podestplätze im Zweier- und Viererbob. Mit dem kleinen Schlitten wurde er 2020/21 Gesamtzweiter der Europacup-Wertung und Dritter mit dem grossen Bob. In der Weltrangliste des internationalen Bobverbandes Ibsf kletterte das Follador-Team vom 42. Platz in 2020/21 auf Rang 24 in 2021/22. Und der Aufwärtstrend hält an. «Fahrerisch hatte er es schon immer drauf, nun hat er auch die richtigen Anschieber», betont Moreno Beti aus Pontresina, Teammanager des Bobclubs Svizzera Italiana und damit auch von Cedric Follador. Mit 17 hat der Engadiner mit dem Bobsport begonnen, nun ist er im Alter von 26 Jahren drauf und dran, gesetzte Ziele zu erreichen. An der Bob-WM 2023 in St. Moritz darf Follador starten. Sicher mit dem Viererschlitten, eventuell auch im Zweier, das hängt von der EM an diesem Wochenende ab.

Follador liebt schwierige Bahnen

Die EP/PL erreicht Cedric Follador am Telefon in Altenberg, wo an diesem Wochenende die Europameisterschaft stattfindet. Am Montag geht es nach St. Moritz, wo am Dienstag die ersten Trainings für die Weltmeisterschaft (28./29.1. und 4./5.2.) auf dem Programm stehen. Altenberg ist nebst Lake Placid eine Lieblingsbahn des Engadiners. Es sind die beiden schwersten Bahnen. «Ich habe es gerne anforderungsreich», sagt Cedric Follador. St. Moritz hingegen liege ihm von der Charakteristik her weniger gut. An der EM und der WM wird er im Vierer mit seinen eigenen Anschiebern Nicola Mariani und Dominik Hufschmid sowie neu mit dem vom Team Roner übernommenen Luca Rolli antreten. «Wir sind damit noch ein bisschen schneller am Start», so Follador. Und sogar besser als das bewährte Team Vogt. Darum hat Cedric Follador Hoffnungen auf ein gutes EM-Abschneiden.



Gemeinsam auf gutem Weg, hier in Winterberg (von links); Dominik Hufschmid, Nicola Mariani, Cedric Follador, Marco Dörig.

Fotos: z. Vfg

Ein Rang unter den Top 6 und einer unter den Top 8 an der WM würde ihm auch Sporthilfe-Gelder einbringen, da mit solchen Resultaten der Aufstieg ins A- oder B-Kader winkt. Zurzeit gehört Follador noch dem C-Kader von Swiss Sliding an.

Arbeitspensum reduziert

Cedric Follador ist in Arosa geboren, aber seit 20 Jahren in Bever wohnhaft. Nach der Schule hat er Automechaniker gelernt und zehn Jahre in der Garage Amstad in Bever gearbeitet. Um stärker auf die Karte Bobsport zu setzen, arbeitet er jetzt im Sommer nur noch 40 Prozent, dies bei der Gemeinde St. Moritz. Eine Lösung, die für ihn stimmt. Gut sei zudem, dass die Bobfahrer nun in Silvaplana eine eigene Anstossbahn hätten. So müsse er nicht immer im Sommer auf den Kerenzerberg oder nach Andermatt fahren.

«Präzision mit einfachem Gerät»

Zum Bobsport gekommen ist Cedric Follador durch einen Kollegen, der ihm den Anschieberjob schmackhaft machen wollte. Aber der Beverser war bald überzeugt, dass er es als Pilot versuchen muss, um voranzukommen. Bei Martin Galliker in St. Moritz absolvierte er vor sieben Jahren die Monobobschule. Dann wurde er Zweier- und Viererpilot. Was gefällt Follador am Bobsport? «Der Teamgeist, die Geschwindigkeit und die Präzision mit einem einfachen Gerät». Sein zielgerichtetes Arbeiten für den Erfolg im Eiskanal hat sich in-



Immer besser am Start und in der Bahn: Cedric Follador und sein Team beim Weltcup in Park City.

zwischen bezahlt gemacht, nicht nur sportlich. Er wird unterstützt. So auch von der Gemeinde Bever, aber auch von privaten Gönnern und Sponsoren. Und natürlich von seinem Bobclub Svizzera Italiana. «Alle stehen zu hundert Prozent hinter mir», freut sich Cedric Follador.

Die leidigen Finanzen

Trotz allem Support, finanziell muss Cedric Follador jedes Jahr kämpfen, um das Budget zu stemmen. Er und sein

Club sind daher ständig auf der Suche nach finanzieller Unterstützung. Sein Team kostet ihn pro Jahr rund 180000 Franken, ohne Material. 54000 Franken wurden zudem vom Club in einen neuen Zweierbob investiert, den Viererschlitten hat er von Clemens Bracher übernommen. «Ein neuer Viererbob würde wohl um die 120000 Franken kosten», meint Follador. Mit dem Vierer findet er sich in der Bahn sehr gut zurecht, mit dem neuen Zweierbob hapert es noch ein bisschen. «Ich habe

mich noch nicht ganz an den Schlitten gewöhnt.» Trotzdem, Cedric Follador freut sich natürlich auf die Heim-WM 2023. Und wer weiss, sollte Milano 2026 tatsächlich nach St. Moritz in die Planung einbezogen, könnte er vielleicht gar Heim-Olympia fahren. Allerdings hätte Cedric Follador nichts dagegen, 2026 auf einer neuen Bahn die Rennen zu absolvieren. «Das wäre spannend», sagt er und verabschiedet sich zum EM-(Weltcup-)Training auf der Altenberg-Bahn. Stephan Kiener

Hauptprobe für Weltmeisterschaft

Vergangene Woche erfolgte im Engadin der Auftakt in die nationale Skicross-Saison 2023: Die europäische Skicross-Elite traf sich auf der Corviglia zu zwei Europacup-Rennen, welche die Audi Skicross Tour einläuteten.

St. Moritz und sein Hausberg, die Corviglia, stehen zurzeit ganz im Zeichen des Skicross: Auf derselben Strecke, auf der 2025 die Freestyle-Weltmeisterschaften stattfinden werden, fiel ver-

gangene Woche der Startschuss zur diesjährigen Audi-Skicross-Tour, wie in einer Medienmitteilung der Veranstalter informiert wird. Die Schweizer Athletinnen und Athleten wussten ihren Heimvorteil zu nutzen: in drei von vier Rennen auf Stufe Europacup stand ein Schweizer respektive eine Schweizerin zuoberst auf dem Podest. Am Samstag schliesslich fand ebenfalls im Rahmen der Audi Skicross Tour und bei optimalen Wetterbedingungen ein Event für die Junioren und Kids statt, in welchem sich die zukünftigen Skicross-Stars ebenfalls auf der Original-WM-Strecke in Szene setzen konnten. Die Audi Ski-

cross Tour ist auch dieses Wochenende wieder in St. Moritz zu Gast: In den Kategorien FIS und Open wird am Samstag und Sonntag auf dem Salastrains-Skicross-Kurs wiederum um Podestplätze sowie Punkte für die Tourwertung gekämpft. Das Engadin übernimmt die beiden Rennen, welche aufgrund der lange Zeit unsicheren Schneelage an der Lenk nach St. Moritz verlegt wurden. Damit haben auch die Athletinnen und Athleten der Kategorien FIS und Open die Gelegenheit, wichtige Punkte zu sammeln und gleichzeitig auf der Original-WM-Strecke ihr Können unter Beweis zu stellen. (pd)

Letztes Heimspiel vor den Play-offs

Eishockey Der CdH Engiadina empfängt heute Samstag den EV Dielsdorf-Niederhasli zum letzten Heimspiel vor den Play-offs. Der EV Dielsdorf-Niederhasli hat vergangene Woche die Tabellenführung übernommen und möchte die Meisterschaft als Qualifikationssieger beenden. Die Unterengadiner haben ihre Saisonziele bereits erreicht, möchten aber zuhause einen guten Eindruck hinterlassen und sich mit einem positiven Resultat auf die

Play-offs vorbereiten. Das Spiel in der Eishalle Gurlaina in Scuol beginnt um 19.30 Uhr. Der EHC St. Moritz muss zwei Runden vor Schluss auswärts antreten. Die St. Moritzer reisen heute zum EHC Uzwil. Das Spiel in der Uzehalle in Niederuzwil beginnt ebenfalls um 19.30 Uhr. Mit einem Sieg gegen den Aufsteiger aus dem Kanton St. Gallen haben die St. Moritzer immer noch die Möglichkeit, die Meisterschaft als Qualifikationssieger zu beenden. (nba)

Reto Matossi: «Das wird ganz tolle Wettkämpfe geben»

Bei ihm laufen die Fäden der Bob- und Skeleton-WM zusammen: OK-Präsident Reto Matossi über Minusgrade, Nachwuchsprojekte, Side-Events und die Vorfreude auf den Grossanlass.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Reto Matossi, die lange Warmwetterperiode war dem einzigen Natureis Kanal der Welt nicht förderlich. Haben Sie in dieser Zeit gut geschlafen?

Reto Matossi: In Bezug auf den Bobbahnbetrieb nicht. Die Festtage am Jahresende sind aufgrund der Bob-Taxifahrten eine wichtige Einnahmequelle. Der Buchungsstand war sehr gut, leider aber musste ein grosser Teil der Gästefahrten aufgrund der warmen Witterung abgesagt werden. Das holen wir finanziell auch nicht mehr auf, weil die Bahn während der WM nur sehr sporadisch für Gästefahrten zur Verfügung steht. In Bezug auf die Weltmeisterschaften hatte ich hingegen keine Sorgen. Im Januar und Februar ist es normalerweise so kalt, dass problemlos gefahren werden kann.

Es ist deutlich kälter geworden. Können Sie als OK-Präsident jetzt, einen Tag vor WM-Start sagen: «Wir sind bereit»?

Ja, ich bin sehr optimistisch. Die Temperaturen werden bis und mit dem ersten Rennwochenende mit 12 bis 14 Minusgraden angeben, das ist perfekt. Die Bahn ist in einem sehr guten Zustand und ist einmal mehr supergut gebaut worden. Das wird ganz tolle Wettkämpfe geben.

St. Moritz und Celerina waren schon des Öfteren Austragungsort solcher Weltmeisterschaften. Sie sind bereits zum dritten Mal OK-Präsident. Was ist in diesem Jahr besonders?

Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, die Leute, die keinen so grossen Bezug zum Bobsport haben, an die Bahn zu bringen. Das soll mit einem sehr attraktiven Rahmenprogramm gelingen. An jedem Wettkampftag wird es vor der Siegerehrung ein Konzert einer bekannten Schweizer Band geben. Wir erhoffen uns, dass im Ziel Partystimmung herrscht, auch für die Athleten, die das verdient haben. Die Tageskarte kostet 30 Franken inklusive Transport mit dem öffentlichen Verkehr, den Rennen und dem Konzert. So erhoffen wir uns, dass wir die Leute auch an die Bobbahn kriegen, damit sie den Sport kennenlernen. Wer nur das Konzert besucht, zahlt 20 Franken.

Und aus sportlicher Sicht?

Speziell und ganz allgemein in der Sportwelt wohl fast einmalig ist, dass die Para-WM in die offizielle Weltmeisterschaft mit eingebunden ist und nicht als separater Anlass stattfindet. Auch die Wettkämpfe im Monobob der



Morgen Sonntag geht es mit den Trainings los, am Dienstag folgt die Eröffnungsfeier der Bob-, Para- und Skeleton-WM 2023 auf dem Olympia Bobrun von St. Moritz nach Celerina. OK-Präsident Reto Matossi freut sich. Foto: Reto Stifel

Frauen sind eine Premiere. Das war uns ein Anliegen, auch wenn es mit Blick auf das zweite Rennwochenende ein Kraftakt werden wird. Man darf nicht vergessen, dass parallel zu diesen Rennen auch der Trainingsbetrieb läuft.

Was fasziniert Sie persönlich am Bobsport?

Die Schnelligkeit und die Präzision, mit der die Athletinnen und Athleten fahren müssen. Am Schluss entscheiden Hundertstelsekunden über Sieg und Niederlage. Ich muss aber auch sagen, dass ich nie einen Bob gesteuert habe oder auf einem Skeleton durch den Eiskanal gerast bin. Als Passagier war ich hingegen schon etliche Male auf einem Bob mit dabei.

Die deutschen Fahrer dominieren den Bobsport seit mehreren Jahren. Das macht es für die Schweizer Fans nicht so attraktiv wie früher, als Podestplätze an der Tagesordnung waren?

Nun, Michael Vogt ist in dieser Saison im Weltcup schon zwei Mal aufs Podest gefahren, und Melanie Hafner fährt im Monobob ebenfalls stark. Aber klar, es ist nicht mehr die Dominanz wie in früheren Jahren. Beispielsweise an der WM 1997, als auf der alten Kantonsstrasse aufgrund der vielen Fans kein Durchkommen mehr war. So wird es bei der WM 2023 nicht sein, wir gehen von einem kleineren Anlass aus. Aber grösser als die letzten beiden. Wir er-

hoffen uns mehr Zuschauer, auch dank des Rahmenprogramms.

Zudem haben wir alle Schulen der Region und darüber hinaus bis nach Davos und Chur angeschrieben und sie eingeladen, die WM zu besuchen. Das Echo war gewaltig, alle kommen, das ist genial. Sie werden an der Bahn begleitet, erhalten Infos über den Bobsport und werden gepflegt. Das sorgt sicher zusätzlich für Stimmung.

Einheimische Bobfahrer sind eher die Ausnahme denn die Regel. Warum?

Es ist erfreulich, dass Cedric Follador mit seinem Team selektioniert ist. Im Skeleton werden mit Basil Sieber und Vinzenz Buff auch zwei Engadiner starten. Die definitiven Selektionen werden aber vom Dachverband Swiss Sliding noch bekannt gegeben.

Trotzdem: Warum fehlt es an Nachwuchs?

Das Thema beschäftigt uns seit rund 15 Jahren. Genau darum machen wir Mitte Februar wiederum diesen Nachwuchsstag, bei dem die Schülerinnen und Schüler mit einem Monobob oder einem Skeleton vom Junior-Start aus die Bahn hinunterfahren. Nur schon wenn es gelingt, dabei einen Nachwuchsfahrer oder -fahrerin zu gewinnen, können wir etwas bewirken. Oft wird gesagt, dass der Bobsport sehr teuer ist. Gerade für Neueinsteiger gilt das aber nicht. Der Klub stellt das Material,

beispielsweise die Bobs und Skeletons zur Verfügung.

Zurück zum Anfang des Interviews: Warme Winter dürften zunehmen. Was bedeutet das für den einzigen Natureis Kanal in der Schweiz?

Ich bezweifle, dass eine Kunsteis-Bobbahn das Richtige ist für St. Moritz. Respektive, ob eine solche Bahn überhaupt hier gebaut würde und nicht an einem zentraler gelegenen Ort. Aber bis jetzt leben wir klar von dieser Einzigartigkeit der längsten Eisskulptur der Welt, die im Winter immer wieder neu gebaut wird und im Frühjahr wegschmilzt.

Ein Blick voraus: 2026 finden die Olympischen Winterspiele in Mailand und Li-

vigno statt. Das Gerücht, die Wettkämpfe im Eiskanal könnten hier auf dem Olympia Bobrun stattfinden, hält sich hartnäckig. Was ist da dran?

Offiziell ist keine Anfrage bei uns eingegangen. Meine persönliche Meinung: Wenn Italien selber keine neue Bobbahn bauen will, sind wir bereit. Da würde ich sofort an vorderster Front mithelfen. Es ginge ja nicht nur um den Bobwettbewerb, Skeleton und Rodeln würden dann auch in St. Moritz stattfinden. Und diese Sportarten sind in Deutschland, Italien und Österreich sehr populär.

Nach 2007 und 2013 ist Reto Matossi zum dritten Mal OK-Präsident der Bob-WM. Matossi ist Lehrer an der Scuola Sportiva in Champfèr und St. Moritzer Gemeindevorstand.

Wie finanziert sich die WM?

Die Bob- und Skeleton-WM rechnet gemäss OK-Präsident Reto Matossi mit einem Budget von 1,42 Millionen Franken. Dabei kommen wesentliche Beiträge von der öffentlichen Hand. Bund und Kanton zahlen je 150 000 Franken, 200 000 respektive 100 000 Franken bezahlen die beiden Standortgemeinden St. Moritz respektive Celerina. Die Region Maloja beteiligt sich mit 100 000 Franken (ohne St. Moritz und Celerina). «Wir sind auf die Gemeinden zugegangen, und alle haben zu-

gesagt», freut sich Matossi. «Diese Finanzierung durch die Region ermöglicht es uns auch, das attraktive Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen.» Die Beiträge des internationalen Verbandes, von Swiss Sliding und dem Verband der Parasportler werden gemäss Matossi noch ausgehandelt. Aus den Ticketeinnahmen sind 120 000 Franken budgetiert. Dazu kommen noch Sponsorenbeiträge, wobei die meisten Geldgeber zugleich auch Bahnsponsoren sind. (rs)

Die WM der grossen Emotionen und der verschraubten Achsen

1997 Was war das für ein Bild! Rund 15 000 Fans feierten anlässlich der Bob-WM 1997 den dreifachen Triumph der Schweizer Viererbobs. Gleich zwölf Schweizer stehen auf dem Podest, alle mit einer Medaille um den Hals. Reto Götschi, Guido Acklin, Daniel Giger und Beat Seitz gewinnen Gold, Christian Reich, Steve Anderhub, Roger Graber und Thomas Handschin Silber, und die Bronzemedaille geht an Marcel Rohner, Markus Nüssli, Thomas Schreiber und Roland Tanner. So etwas hat es bislang noch nie an einer Weltmeisterschaft gegeben. Und so ist es auch heute noch – leider. Denn kaum war die

Siegerehrung vorbei und Abertausende von Fans abgezogen, crashte ein Juryentscheid die Party: Alle drei Schweizer Teams wurden disqualifiziert. Die Materialkommission des Internationalen Bobverbandes (FIBT) beanstandet die Achsen der Schweizer Schlitten, die nicht aus einem, sondern aus drei zusammengeschraubten Teilen bestand. Der Rekurs des Schweizer Bobverbandes bringt nichts: Zwei deutsche und ein amerikanisches Team erben die Medaillen. Trotzdem oder gerade deswegen: Die WM geht in die Geschichte ein. Auch als eine der stimmungsvollsten überhaupt. (rs)

Nach zehn Jahren wieder ein WM-Titel

2007 Es war aus sportlicher Sicht ein Traumabschluss der WM 2007. In der prestigeträchtigsten Disziplin, dem Viererbob, holte sich Ivo Rüegg mit seinem Team den Weltmeistertitel. Es war der erste, seit Reto Götschi 1997 im Zweierbob ebenfalls gewann. Rüegg holt 2007 auch die Silbermedaille im Zweierbob. Weil parallel zur Bob-WM auch die Skeletonfahrer ihre WM austragen, wurde ein Mixed-Rennen mit je einem männlichen Skeletonpiloten und einer weiblichen Skeletonpilotin sowie je einem männlichen und einem weiblichen Zweierbobteam durchgeführt. Der Sieg ging an Deutschland. (rs)

Gegen 20 000 Fans vor Ort und (nur) eine Medaille

2013 Organisatorisch war die Bob- und Skeleton-WM ein Erfolg. «Es war ein fantastischer Anlass», sagte OK-Präsident Reto Matossi am Schluss der Veranstaltung gegenüber dieser Zeitung. Mit gegen 20 000 Fans wurden die Erwartungen übertroffen, auch wenn die 30 000 Zuschauer von 1997 unerreichbar blieben. OK-Präsident Reto Matossi zog ein positives Fazit. Die WM wurde damals auch genutzt, um für die Olympiakandidatur 2022 zu werben. IOC-Präsident Thomas Bach, der die WM ebenfalls besuchte, blieb diplomatisch und sagte, dass er sich olympische Winterspiele in Graubünden sehr gut vor-

stellen könne. Es kam bekanntlich anders. Sportlich fiel die WM aus Schweizer Sicht durchgezogen aus. Beat Hefti holte im Zweier die Silbermedaille, im Viererbob verpasste er Bronze knapp. Der Celeriner Christian Meili war damals Präsident des Dachverbandes Swiss Sliding. Im Interview mit der EP/PL sagte er damals, dass er hoffe, dass bei der nächsten Weltmeisterschaft im Engadin ein einheimischer Fahrer am Start stehen wird. Seine Hoffnung wird in Erfüllung gehen, mit dem Beverser Cedric Follador hat sich ein Einheimischer im Viererbob qualifiziert. (rs)

Wir suchen einen initiativen, selbstständigen und zuverlässigen

Elektromonteur EFZ

Sie bringen eine abgeschlossene Berufslehre als Elektromonteur mit, haben bereits erste Berufserfahrungen gesammelt und möchten diese weiter ausbauen; dann senden Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an!

ELECTRO CANTIENI ScRL, 7558 Seraplana
Telefon 081 860 11 11, electro.cantieni@bluewin.ch

Architekturbüro am Standort St. Moritz sucht

Kaufmännische Mitarbeiterin (ev. Wiedereinsteigerin) Teilzeit 40 – 50 %

Sie unterstützen uns mit der Führung des Sekretariates. Projektbezogene Arbeiten, Korrespondenz in deutscher, teilw. italienischer und englischer Sprache.

Eintrittsdatum sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

Trivella Architekten AG
Via Tinus 24
7500 St. Moritz
info@trivella.ch



Ab Februar 2023 oder nach Vereinbarung zu vermieten in **Bever**
2½-ZIMMER-WOHNUNG
Praktische Wohnung für 2 Pers. in schönem Engadinerhaus. 1 Min. Fussweg zum Bahnhof. Älteres Ehepaar wird bevorzugt.
Auskunft + Besichtigung 081 852 42 82

Repräsentative Büroräumlichkeiten an bester Lage in St. Moritz Dorf zu vermieten

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE
www.engadin-rem.ch | +41 81 854 45 45

Ihre **IMMOBILIE** ist bei uns **CHEFSACHE**.

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

La Bregaglia femminile
Donne e politica: quali prospettive in Bregaglia?
Diskussion mit Anna Giacometti, Nationalrätin und Nina Saratz, Gemeindepräsidentin Pontresina sowie anschliessendem Apéro.

Donnerstag, 26.01.2023, 17-20 Uhr in Soglio

Bilden und forschen. **graubünden**



WIR DANKEN ALLEN SPONSOREN

A. Gini AG, bel verde Floristik, Bonetti Hotelbetriebe AG, BPS (Suisse), Café Badilatti AG, CC Informatik AG, Ecoisellas Bever, Engadin Bus, EngadinGalopp GmbH, Felix Bühler AG, Gammeter Media AG, Gemeinde Bever, Gemeinde La Punt Chamues-ch, Gemeinde Madulain, Gemeinde Samedan, Gemeinde Silvaplana, Gemeinde Sils, Gemeinde St. Moritz, Graubündner Kantonalbank, Hauptner Pferd, Hotel Laudinella, P. Holinger AG, K. Hätti AG, Hinzer Architektur AG, Lesa Lateria Engadinaisa SA, Martin Conrad Transport AG, Milchviehbetrieb Steiner, Mosterei Möhl AG, Nadine Horses & Dogs TRM, Nicol. Hartmann & Cie. AG, Nievergelt & Stoehr, Niggli Angus GmbH, Ovaverva, Plan B-Kitchen, Pierre-Alain Oberli, reitsport.ch, Schraemli Alpine Hotels & Restaurant, Sportfonds Graubünden, St. Moritz Energie, St. Moritz Tourismus, Swiss Drink Tech Biel, Urs Roner, Walo Bertschinger AG

und

ALLEN HELFERINNEN UND HELFERN

die uns bei der Durchführung der 2. Horse Snow Cross-Week unterstützt haben.

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908
★★★★★



Mittwoch, 25. Januar, 18 Uhr

HIMMLISCHE VERKOSTUNG TEUFELICH GUTER WEINE

Benjamin Wolf, Master Sommelier und Weinberater der Weinhandlung Martel, hat eine einmalige Weinauswahl zusammengestellt. Diese Degustation eröffnet Ihnen neue Weinhorizonte: 5 Flights zu verschiedenen Themen lassen Vergleiche zu und bieten spannende Einsichten.

Degustation CHF 95

Reservieren Sie sich Ihren Platz unter: T 081 838 51 00

Hotel Waldhaus · 7514 Sils-Maria · www.waldhaus-sils.ch



Servezzan forestel Revier da Segl e Silvaplana

Zur Verstärkung unseres Forstteams suchen wir vom 1. Mai – 30. November 2023 einen

Forstwart EFZ

Unser Betrieb erledigt

- ✓ die Gebirgswaldpflege in den Gemeinden von Sils und Silvaplana
- ✓ forstliche Bauarbeiten für die Reviergemeinden
- ✓ forstliche Arbeiten für unsere Kunden

Hierfür suchen wir einen ausgebildeten Forstwart, welcher

- ✓ seinen Arbeitsplatz im Gebirgswald haben will
- ✓ ein hohes Sicherheitsbewusstsein mitbringt
- ✓ in der Langseiltechnik ausgebildet ist oder diese erlernen will
- ✓ Interesse am Umgang mit Maschinen hat (Kat B)

Dafür bieten wir

- ✓ die Zusammenarbeit in einem kollegialen und motivierten Forstteam
- ✓ eine abwechslungsreiche Saisonanstellung
- ✓ zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen
- ✓ einen gut eingerichteten Forstbetrieb

Wäre dies etwas?

Dann bewirb dich doch bis Mitte Februar 2023, damit Du ab 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung bei uns mitarbeiten kannst.

Sende bitte Deine Bewerbung an:

Gemeinde Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Weitere Auskünfte erhältst Du beim
Revierförster Lorenzo Martino - Tel. 076 439 69 78
oder über Mail bei forst@silvaplana.ch



PGI ENGADINA

«Fratelli e sorelle che si conoscono?»

Il caso della convivenza tra cattolici e riformati nell'Engadina da Vergerio ai giorni nostri

Incontro culturale con il pastore della comunità riformata di Poschiavo, Paolo Tognina e padre Cesare Truqui della Missione Cattolica Engadina Alta

Giovedì 26 gennaio 2023, ore 19
Chiesa riformata di St. Moritz Dorf

Info al sito www.pgi.ch/engadina



Golf Engadin St. Moritz

Die Golf Engadin St. Moritz AG besteht aus zwei 18-Loch-Anlagen inmitten einer einmaligen Berglandschaft auf 1700 M.ü.M. Der traditionelle Platz in Samedan besteht seit mehr als 125 Jahren und ist die älteste Golfanlage der Schweiz. Die jüngere Anlage in Zuoz wurde im Jahr 2003 eröffnet.

Wir suchen per 15. März 2023 oder nach Vereinbarung einen

Betriebsmechaniker, 100%, m/w, jährlich saisonal von Mitte März – Mitte Dezember oder nach Vereinbarung

Sie sind hauptverantwortlich für den Zustand, den Unterhalt sowie Reparatur- & Wartungsarbeiten des kompletten Fuhrparks der Golf Engadin St. Moritz AG. In Zusammenarbeit mit dem Head Greenkeeper sind Sie mitverantwortlich für die Materialbestellung. Sie erstellen Diagnose- und Behebungsarbeiten von Störmeldungen an sämtlichen Landmaschinen.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufslehre als Landmaschinenmechaniker/in von Vorteil
- Mehrjährige Berufserfahrung als Mechaniker
- Verständnis für Hydraulik, Schweissarbeiten und Elektronik
- Eigenverantwortlich, führungskompetent sowie kommunikations- und teamfähig
- Zeitlich flexibel sowie Einsatzbereitschaft für Wochenenddienste
- Führerschein Kat. B und Anhängerprüfung E
- Deutsch- und/oder Italienischkenntnisse, Englisch von Vorteil

Wir bieten Ihnen ein kollegiales Umfeld, mitarbeiterorientierte Führung, Weiterbildungsmöglichkeiten, einen modernen Maschinenpark sowie die Möglichkeit, das Golfspiel zu erlernen und/oder in der Freizeit auszuüben.

Zeigen Sie uns Ihre Leidenschaft für Landmaschinen und bewerben Sie sich unter: astoisser@engadin-golf.ch, Alfred Stoisser,



Zur Ergänzung unseres Teams in **St. Moritz** suchen wir per **1. September 2023** eine/einen

Medienfachfrau/mann bis 70%

Wir sind das Medienhaus im Engadin und bieten unserer Kundenschaft eine breite Palette an Medien- und Kommunikationsdienstleistungen im Bereich Print und Online an. Viele spannende Aufgaben rund um die Planung, den Verkauf, die Umsetzung und die Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen gehören zum Arbeitsalltag unserer Medienfachfrauen und -männer.

Sie sind kontaktfreudig, offen und kommunikativ

Sie sind eine selbstständige und systematische Arbeitsweise gewohnt

Sie haben Freude am aktiven Verkauf

Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung, gute Kenntnisse im Bereich Büro/Administration und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache. Italienisch- und Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen zu Händen von Philipp Käslin: p.kaeslin@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 22

Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
www.gammetermedia.ch



Gemeinde Celerina Vschinauncha da Schlarigna

Wir suchen einen

Wasserwart / Mitarbeiter Werkgruppe

Stellenumfang 100 %

Anforderungsprofil

- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre (Sanitär) oder langjährige Berufserfahrung im Sanitärbereich
- Ausbildung zum Brunnenmeister oder die Bereitschaft diese zu absolvieren
- Interesse an der Technik
- Verantwortungsbewusstsein
- Flair für den Umgang mit Menschen
- Innovativ, teamfähig und selbstständiges Arbeiten gewöhnt
- Führerausweis Kategorie B
- Bereitschaft zum Pikettendienst
- Gute Kenntnisse der deutschen und der italienischen Sprache

Aufgabenbereiche

- Zuständig für die gemeindeeigenen Wasserversorgungsanlagen
- Unterhalt und Kontrolle der Quellen, Quellgebiete und Brunnen
- Ablesung der Wasserzähler in der Gemeinde
- Zuständig für den Unterhalt der Abwasser Versorgungsanlagen
- Mitarbeit in der Werkgruppe

Wir bieten

- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- attraktives Arbeitsumfeld in einem motivierten Team

Stellenantritt

1. April 2023 oder nach Vereinbarung

Auskunft

erteilt Ihnen gerne der Chef Bauamt, Marco Rogantini, 081 837 36 88 oder der Gemeindeschreiber Beat Gruber, 081 837 36 80

Ihre schriftliche Bewerbung

mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne bis zum 3. Februar 2023 an die Adresse Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Celerina, 21. Januar 2023

GEMEINDE
CELERINA/SCHLARIGNA

Drei Entwicklungsschritte, drei Verfahrenswege

In welche Richtung treiben Oberengadiner Gemeinden ihre Entwicklung voran, und wie gehen sie dabei vor? Die EP/PL hat in Silvaplana und La Punt Chamues-ch nachgefragt.

MARIE-CLAIRE JUR

Auf dem Parkplatz von Surlej soll eine grössere Überbauung entstehen. Der Silvaplanner Gemeindevorstand möchte das Gebiet «Foppas Ost» für eine Wohnüberbauung sowie ein Bed-and-Breakfast-Hotel zur Verfügung stellen. Geplant sind 200 Hotelbetten sowie knapp 40 Wohnungen im Baurecht für Einheimische, verteilt auf fünf Mehrfamilienhäuser. Die Kosten für das Hotel, das von einem privaten Investor gebaut werden soll, werden auf 20 Millionen Franken geschätzt, das Parkhaus (rund 20 Millionen Franken) möchte die Gemeinde vorfinanzieren. Die Kosten für die Wohnungen werden sich auf etwa 35 bis 40 Millionen Franken belaufen.

Auf dem Areal wurde die bestehende Quartierplanpflicht zugunsten einer projektbezogenen Nutzungsplanung aufgehoben. Diese wurde letztes Jahr beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht und «zu 98 Prozent für gut befunden», sagt der Silvaplanner Gemeindepräsident Daniel Bosshard.

Warum ein Wohnhaus weniger? Während der Planung seien Fehler passiert, räumt Bosshard ein. Man habe irrtümlicherweise eine Privatparzelle am Rand des Areals mit hineingenommen. Aktuell sollen also fünf statt sechs Wohnhäuser errichtet werden. «Mit dieser Lösung ergibt sich zusätzlicher Freiraum für eine optimierte Wohnqualität der Hausbewohner. Mit einer optimaleren Nutzung sollen zudem annähernd gleich viele Wohnungen wie angedacht erstellt werden», sagt der Silvaplanner Gemeindepräsident. Das Projekt wurde Anfang dieser Woche einstimmig vom Gemeindevorstand verabschiedet.

Verzicht auf einen Wettbewerb

Angesprochen auf ein Wettbewerbsverfahren, das bei einer Überbauung dieser Grösse eigentlich zu erwarten wäre, sagt Bosshard: «Wir haben dieses Vorgehen im Gemeindevorstand besprochen und uns klar gegen einen Wettbewerb entschieden.» Bosshard nennt die Gründe für diesen Entscheid: «Wir haben hier ein sensibles Gebiet, wo wir primär schauen müssen, dass wir das Projekt realisieren können. Das bedingt viel Einfühlungsvermögen in die Anstösser und viel Kommunikation.» Bei einem Wettbewerb müsse jeweils das Siegerprojekt realisiert werden. «Da ist uns die Gefahr zu gross, dass wir mit einem Einsprachenteppich eingedeckt werden.» Der Gemeindevorstand strebe die Realisierung eines Projekts an, das möglichst für alle bewilligungsfähig sei. «Wir wollen keinen jahrelangen Juristenstreit mit

Leuten, die sich eingeengt fühlen. Wir streben eine Konsenslösung an.»

Als Nächstes wird die öffentliche Mitwirkungsaufforderung initiiert, anschliessend an die Informationsveranstaltung der Gemeinde am 3. März. Der erste Teil dieser Veranstaltung sei öffentlich, der zweite Teil für die Anstösser sowie die rund 80 Interessenten gedacht, die an einem Baurecht in Foppas Ost interessiert seien. Am 22. Juni soll die projektbezogene Nutzungsplanung dem Silvaplanner Soverän zur Genehmigung vorgelegt werden.

Quartierplan schreibt vieles vor

Die politische- und die Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch besitzen je eine Bauparzelle am Albulahang. Gemeinsam wollen sie im Gebiet Alvra vier Wohnhäuser mit Wohnungen für Familien, aber auch für Jahresarbeitskräfte und Senioren erstellen und diese kostengünstig vermieten. Aufgrund einer vorgängig erstellten Projektstudie wurde Anfang des Jahres das Submissionsverfahren eingeleitet; Gegenstand der Ausschreibung ist die Architekturdienstleistung. Gesucht werden im einstufigen, offenen Planerwahlverfahren Architekten, welche die Wohnüberbauung realisieren möchten. «Einen Gestaltungswettbewerb braucht es hier nicht», sagt Gemeindevorstand Urs Niederegger und verweist auf den geltenden Quartierplan aus dem Jahre 2002, der schon vieles regelt, wie die Stellung der Baukörper auf dem Gelände. Auch die Erschliessung ist gegeben, mitsamt der Ein- und Ausfahrt zur unterirdischen Parkgarage. An der Via Alvra Sur gibt es bereits zwei Mehrfamilienhäuser für Einheimische. Durch

die geplanten vier Neubauten werden an aussichtsreicher Lage zwei Lücken in diesem Wohnquartier geschlossen. Nach der Einreichfrist wird ein Preisgericht, bestehend aus Vertretern der politischen Gemeinde wie der Bürgergemeinde und Fachleuten die eingereichten Projekte jurieren und den Zuschlag an ein Architekturbüro erteilen, welche das Detailprojekt ausarbeiten wird. «In der zweiten Jahreshälfte soll das Projekt von der Gemeindeversammlung wie von der Bürgerversammlung abgesegnet werden», skizziert Gemeindepräsident Peter Tomaschett die folgenden Verfahrensschritte, «der Baubeginn ist für Mitte 2024 geplant, das Bauende auf Dezember 2025 terminiert.» Vorgespurt ist bereits die Finanzierung dieser gemeinsamen Überbauung über einen Bankkredit, das Bauvorhaben wird rund 20 Millionen Franken kosten. Eine Bedarfsabklärung wurde nicht getätigt. «Wir bekommen täglich mindestens eine Anfrage von Personen, die in La Punt Chamues-ch eine Wohnung zu mieten oder kaufen suchen», sagt Gemeindevorstand Niederegger.

Ganzheitliche Planung

Dem Gebiet Pradè in Celerina wird ein grosses Entwicklungspotenzial zugeschrieben, da es mit dem Parkplatz der Bergbahnen und der Wiese hinter dem Hotel Cresta Palace über grosse Freiflächen verfügt. Zudem verläuft über die Via Pradè viel Verkehr in Richtung Bergbahntalstation. Diesem Strassenraum wie auch dem nahen Bahnhofplatz wird im räumlichen Leitbild der Gemeinde strategisch eine wichtige Rolle zu-

gewiesen. Da gleich drei private Unternehmer, nämlich die Rhätische Bahn, die Engadin St. Moritz Mountains sowie das Hotel Cresta Palace grössere Bauprojekte umsetzen wollen, hat die Gemeinde Celerina als vierter Partner (zuständig für den öffentlichen Raum zwischen den Arealen der Privaten) den Lead für ein gemeinsames Vorgehen übernommen. In Absprache mit den Privaten wurde vor zwei Jahren ein Richtkonzept mittels Studienauftrag erarbeitet. Vier Planungsteams haben im Rahmen eines Wettbewerbs gemäss Einladungsverfahren Bebauungsvorschläge eingebracht, eine Jury ermittelte das Siegerprojekt (siehe Illustration neben dem Text). «Jetzt geht es darum, dieses weiterzuentwickeln», skizziert der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen das weitere Vorgehen in diesem langen Planungsprozess. Allem voran arbeitet die Gemeinde an der Teilzonenrevision. Erst wenn diese von der Gemeindeversammlung gebilligt, von der Bündner Regierung genehmigt und in Kraft getreten ist, kann die Detailprojektierung vorgenommen und das Baugenehmigungsverfahren angegangen werden.

Gesamtheitlicher Blick

Dieses planerische Vorgehen war gesetzlich nicht vorgeschrieben, zumal drei private Akteure im Boot sind. Doch wenn die Gemeinde baue, sei dies gemäss Submissionsgesetz das richtige Vorgehen, betont Brantschen. «Durch diesen Studienauftrag, der aufzeigt, wie das Areal städtebaulich entwickelt werden kann, haben wir einen gesamtheitlichen Blick über die ganze Achse bekommen,

also eine koordinierte Vorstellung vom Bahnhof bis zum Parkplatz, speziell was die Volumina betrifft.» Die Gestaltungsplanung komme erst später, das Baubewilligungsverfahren auch. «Das ist ein langer Entstehungsprozess, der enorm viel Zeit in Anspruch nimmt, aber er gibt die Marschrichtung vor und führt letztlich vielleicht zu einer gesamtheitlich gesehen besseren Lösung.»



Die EP/PL beschäftigt sich in einer kleinen Serie vertiefter mit dem Thema Planungs- und Baukultur. Nach einem planungsgeschichtlichen Rückblick auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts und der Aufarbeitung der Frage, weshalb die Gründung einer regionalen Gestaltungskommission im Engadin vor ein paar Jahren gescheitert ist, befasst sich die heutige Ausgabe mit der aktuellen Planungskultur im Oberengadin. Nachgefragt wird bei drei Gemeinden, mit welchen baulichen Entwicklungsvorhaben sie sich gerade befassen. Nächste Woche gibt es unter anderem ein Porträt von Hans Weiss zu lesen. Der heute 82-Jährige wurde 1968 zum ersten Chef der neu geschaffenen kantonalen Amtsstelle für Natur- und Landschaftsschutz ernannt. Als erster «Landschaftspfleger» des Kantons. (ep)



In La Punt sollen am Albulahang vier neue Mehrfamilienhäuser entstehen. Gemeindepräsident Peter Tomaschett (links) und Bürgergemeindepräsident Urs Niederegger spannen zusammen.

Foto: Marie-Claire Jur



In Silvaplana hat die Überbauung Foppas Ost Priorität. Gemeindepräsident Daniel Bosshard und Bauamtchef Guido Giovannini.

Foto: Marie-Claire Jur



In Celerina koordiniert der Studienauftrag Pradè mehrere Grossprojekte über ein grösseres Gebiet.

Visualisierung; z.Vfg

Anzeige



«Bgeras sun gnidas ed idas, la Diagonela es resteda»

Als 21 schner ho lö la deschevla ediziun da la cuorsa da passlung classic La Diagonela in Engiadin'Ota. La cuorsa chi fo part da la seria dals Ski Classics s'ho in sieu prüm decenni pudieu etablir i'l muond da passlung. La FMR ho discurreiu cun Ramun Ratti, president dal comité d'organisaziun.

Da l'an 2014 es la prüm La Diagonela gnida missa in pè infra desch dis. A cuorta vista vaivan il organisatuors surpiglio la cuorsa da passlung classic, causa cha la destinaziun planiseda (in Tschekia) nu vaiva avuonda naiv. Que nun es resto tar üna ediziun ed intaunt es La Diagonela la pü importanta cuorsa da passlung classic in Svizra ed offra diversas distanzas e cuorsas. Ramun Ratti, president dal comité d'organisaziun, ho do ün sguard inavous süllas prüm nov ediziuns da La Diagonela.

FMR: Quist an festaglia La Diagonela sieu deschevel anniversari. Cu sun Els gnieus a quista cuorsa e cu s'ho la cuorsa etablida in quist ultims ans?

Ramun Ratti: L'ideja d'organiser üna cuorsa da passlung classica in Engiadina d'eira già pü lösch d'intuorn in divers ravuogls engiadinais, chi sun paschiunos dal passlung. In seguit es que alura gnieu pü concret ed alura ans vains miss in discussiun cun clubs da skis e las vschinaunchas. Ed uschè s'ho alura piglio sü contact cun la seria dal Ski Classics – la seria da las cuorsas da passlung a lunga distanza in möd classic mundiela. La Ski Classics vaiva da quel temp üna cuorsa in Tschekia, ma quella cuorsa nun ho pudieu avair lö causa memma pocha naiv. A cuorta vista vains alura surpiglio la cuorsa dal



Quista sanda ho lö la deschevla ediziun da la cuorsa da passlung classic La Diagonela.

fotografia: mad

2014, miss quella infra desch dis in pè, ed essans daspö lo part da la seria da la Ski Classics. Uschè d'eira alura naschida La Diagonela.

E cu s'haun Els in seguit pudieu svilupper a regard las annunzchas?

Tar las prüm ediziuns vaivans traunter 600 e 700 partecipants. Quist an fainsa quint cun 1200 partecipantas e partecipants. Da la vart da las annunzchas vains pudieu crescer minch'an var tschinch pertschient. Tar la seria dals Ski Classics ans vains scu cuorsa pudieu etablir il pü ferm. Bgeras destinaziuns sun gnidas ed idas, nus essan restos. Uschè ans vains in quist decenni pudieu elavurer üna buna reputaziun.

Ho que do qualche müdamaints causa l'inviern cun pocha naiv?

Nus vains aunch'adüna nossas trais distanzas cha offrins: La Cuorta (11 km), La Pachifica (30 km) e La Diagonela (50 km). Quist an vains però gieu da redüer il traiget da La Diagonela da 55 km sün 50 km, causa cha la loipa i'l God da Staz nun ho auncha avuonda naiv. Uschna nu do que üngüns müdamaints e las cundiziuns per fer passlung d'eiran insè da prüm'innò fich bunas in Engiadin'Ota – scha's conguela que cun bgeras destinaziuns europeicas. A regard la naiv nu vaivans insè uschna üngüns problems.

Haun Els previs qualchosa speziel per l'ediziun da giubileum quist an?

Dimena, vi da la spüerta nu vains organiso ünguotta speziel per l'ediziun da giubileum. Che chi'd es però nou – ed inua cha'ns vulains auncha svilupper dapü – es cha vulains involver dapü la cultura engiadinaisa e rumauntscha in l'occurrnza. Fin uossa vaivans adüna invout il Chalandamarz cun mats cun s-chellas a la partenza ed al böt scu eir duonnas cun costüms engiadinais a la premiaziun. Quist an speziel do que ün concert cun la gruppa da rock rumauntscha Prefix i'l minz da Zuoz. Impü haun els eir registro l'imna svizra per rumauntsch e quella gnaro suneda a la partenza da La Diagonela. A la fin dess que schont eir der üna pitschna festived sül Plaz a Zuoz.

Zieva cha que es gnieu ad incidaints cun curriduors avaut duos ans – causa las temperaturas bassas in schner in Engiadina – es il traiget da La Diagonela gnieu redot da 65 km sün 55 km l'an passo. S'ho quist müdamaint verificho?

In mincha cas. L'an passo vaivans fich bunas experienzas cul müdamaint e que'ns ho eir persvas da mantgnair quist nou traiget. Cun quist müdamaint vains la pussibilitad da partir ün'ura pü tard ed uschè nu vains da passer memma bod il töch il pü fraid la bunura. E nus vaivans eir resuns d'atlets cha'l traiget es ambizius e selectiv avuonda per quist temp da l'an – adonta cha'l profil da la cuorsa es relativmaing plat in conguel cun otras cuorsas per l'elita. Ed eir il concept cun la partenza a Puntraschna s'ho verificho.

Cu vezza El las schanzas per üna medaglia svizra quista sanda a las cuorsas?

Per La Pachifica do que absolutamaing la pussibilitad cha atlets svizzers pü giuvens pudessan fer üna medaglia – uschè es sgürischem Curdin Räz ün favorit per quella cuorsa. Tar La Diagonela do que üna squedra grischuna chi fo part, il BSV Ibex Team. Cha que do our da quel ravuogl üna plazza da podest füss pütost üna surpraisa, ma na impossibel. Uschè sun Gian Flurin Pfäffli e Nico Walther, duos atlets engiadinais, eir da la partida. Quels sun sgür pronts per cuorror suot ils prüms 30.

A regard ils atlets internaziunels piglia eir quist an darcho part Peter Nortthug a La Diagonela. E daspö quist lündeschdi vains eir l'annunzcha da «la legenda» dal passlung Björn Daehlie. Eir sch'el nu varo grandas ambiziuns, es que per nus natürelmaing üna grand'onur ch'el piglia insomma part. Dal rest sun da la partida tuot las curraduras e curriduors da nom e pom dal muond da passlung classic, scu Astrid Øyre Slind, Ida Dahl e Andrew Musgrave e bgers oters.

Intervista: Martin Camichel/fmr

Cumün da Valsot Poz 86 • CH-7556 Ramosch

Tel. +41 (0)81 861 00 60 • Fax +41 (0)81 861 00 61 • info@valsot.ch • www.valsot.ch

I'l cumün da Valsot tschercha a partir da l'on da scoula 23/24 per nossa scuolina a Strada:

üna muossadra/ün muossader (100 %)

Per quista plazza illimitada tscherchaina üna persuna da lingua rumantscha chi ha plaschair da lavurar cun 16 scolars/scolaras da duos annadas. (Il pensum po eir gnir scumparti tanter plüssas persunas.)

La persuna da contact per ulteriusas dumondas e per trametter l'annunzcha culla documainta üsitada, es la mainascoula Urezza Gottschalk, chasa da scoula Ramosch, 7556 Ramosch, tel. 079 439 84 95, urezza.gottschalk@miascoula.ch. Il termin d'annunzcha es ils 10.02.2023.

150 ons Robert Cantieni

Il cumponist dad üna da las grondas imnas engiadinais – la «Lingua materna» – pudess festivar quist on seis 150avel on da naschtscha. Ma Robert Cantieni nun ha adüna fat buna farina cun sia patria.

Sias cumposiziuns valan hoz quasi sco chanzuns popularas e vegnan chantadas adüna darcheu da cors ed in cumpagnia: «Lingua materna», «La sfranzinella», «Saira per saira», «Sul sulet» obain la «Guardia grischuna». Avant 150 onns, ils 6 da schner 1873, es Robert Cantieni nat a Ftan sco figl da Dumeng (paur) e Chatrina (nada Secchi). Davo il seminari scolastic a Cuira ha el dat scoula a Ftan (1892–93) ed a Samedan



Il musicist Robert Cantieni es nat ils 6 da schner 1873 a Ftan. A dretta ün'inscripziun vi d'üna chasa ad Ardez.

fotografias: mad



(1893–1900). Lura ha'l decis da stübgjar musica a Turich.

Seis magisters d'eiran tanter oter Carl Attenhofer e Friedrich Hegar. Davo avair conclües cun success il stüdi es Robert Cantieni tuornà in Engiadina ed a partir dal 1910 ha el lavurà sco dirigent e magister privat per clavazin, chant e cumposiziun a San Murezzan e Samedan. L'on 1911 ha el elavurà insembel cun Florian Grand «L'Engiadina», ün cudesch da chanzuns per cors masdats. Dürant quels ons ha el eir scrit la chanzun «Lingua materna».

Bandunà l'Engiadina

In quists ons d'operusità in Engiadina ha el però stuvü s'inaccordscher cha la vita da musicist illa patria nu d'eira uschè simpla. Dischillus pervi d'intrigas cultural-politicas e critica subjectiva ha el decis da bandunar l'Engiadina. Dal 1922 fin 37 es el stat magister da musica a la Scola chantunala ed al

Seminari scolastic a Cuira e dirigent da divers cors a Cuira (Männerchor Frohsinn, Chor viril Rezia, Chor mischedau Alpina) e da la Ligia Grischa/Glion (1924–32). Robert Cantieni es stat ün musicist ingaschè ed es perquai eir d'vantà commember d'onur da l'Univert chantunala da chant dal Grischun.

Fat la pasch cun l'Engiadina

Ils ons 1940 ha el lura pudü far sia pasch cun l'Engiadina e s'ha dedichà darcheu plü ferm a la chanzun rumantscha. El ha edi plüssas collecziuns da chanzuns: «Las Grusaidas», «La chanzun ladina», «Suldanelas», «Evangelisches Kirchengesangbuch», «La Merlotscha» (collecziun sursilvana insembel cun Flurin Camathias). Sia chanzun la plü cuntshainta es e resta però sgür la «Lingua materna», l'imna engiadinaisa sülla lingua rumantscha. (rtr/fmr)

Imprender meglder rumantsch

die Wohnungen	las abitaziuns
die Wohnungseinrichtung	il mobigliar
die Wohnungsentschädigung	l'indemnisaziun per abiter / abitar
die Wohnungserhebung	la retschercha d'abitaziuns
die Wohnungsfrage	la dumanda / dumonda d'abitaziuns
das Wohngebiet	la zona d'abiter / d'abitar
das Wohngebiet	il quartier d'abiter / d'abitar
das Wohngebäude	l'edifizi d'abiter / d'abitar
das Wohngebäude	la chesa d'abiter / chasa d'abitar
das Wohnungsgeld	ils raps d'abiter / d'abitar
die Wohngemeinschaft	la cumünanza d'abiter / cumünanza d'abitar
die Wohngruppe	la gruppa d'abiter / d'abitar
die Wohnkosten	ils cuosts per abiter / abitar
die Wohnlage	il lö d'abiter / d'abitar

Arrandschamaint

Concert da benefizi cun Mi'Amia

Ftan In sonda, ils 21 schner, a las 17.00 organischa il Club Zonta Engiadina ün concert da benefizi cun Mi'Amia illa baselgia refuormada a Ftan. Las duos chantaduras e musicistas Nina Meyer e Sidonia Caviezal invidan ad uffants cun genituors, a nonas e bazegners, a chantar, tadlar e gioidair. (protr.)

Our dal pitschen Vulpera dvainta üna cità – almain i'l film

Quists dis vain filmada üna part da la nouva seria «Davos» a Vulpera – ün thriller d'agents in ses parts. L'istorgia giouva l'on 1917 a Tavo e tematisescha la rolla d'üna sour d'amalats grischuna tanter guerra, spionascha, emancipaziun e seis uffant illegitim.

I'l anteriur lö da cura Vulpera regna quists dis travasch: diversas acturas ed actuors, 100 statistas e statistis ed almain amo üna jada uschè blers comembers da la crew – ma eir charozzas e varsaquants camiuns tradischan chi gira qualchosa insolit. Dürant var duos eivnas vegnan uossa nempe filmadas scenas a Vulpera per la seria «Davos». Ma perche vain filmà in Engiadina per üna seria davart Tavo? «Vulpera ha mantgnü seis caracter oriund culs edifizis, ils parcs e'ls pavigliuns – circa uschè guardaiva Tavo eir oura dal 1917. Ma a Tavo nu füssa hozindi plü pussibel da realisar ün tal film istoric in möd autentic», ha declarà il produzent Stefan Eichenberger in occasiun dad ün'orientaziun pellas medias in marcurdi passà. «Davos» es üna co-produziun svizra-tudais-cha da Contrast Film e da la Letterbox Filmproduktion, dad SRF e dad ARD Degeto.

Cun retscherchas istoricas

I'l center da la seria es la sour d'amalats Johanna Gabathuler, chi riva tanter las fronts dals spiuns chi agischan d'ürant la Prüma Guerra mundiala davent da Tavo. L'istorgia es fictiva, ma l'autur principal Adrian Illien ha fat bleras retscherchas istoricas per quist proget. «Ingio adüna pussibel vaina provà da sclerir ed integrar blers fats istorics e da fabricar sü l'istorgia sün quels, sco per exaimpel l'aspet medicinal-istoric», ha dit l'autur a Vulpera ed ha agiunt: «Im-plü esa documentà cha diversas sours d'amalats d'eiran in servezzan in divers pajas a la front d'ürant la Prüma Guerra mundiala. Quist aspet da las «sours da la front» es main cuntshaint – e quai ha rendü la tematica amo plü interessanta per nus», ha dit Adrian Illien.

Uschè tuorna eir la figura principala, Johanna Gabathuler, illa seria in spranza, da la front in Belgia. Causa cha seis bap nu voul ch'ella vain resguardada



La fotografia füss insè in culur, ma quists dis vain la rouda dal temp fatta ir inavo a Vulpera.

fotografia: Fadrina Hofmann

sco «putana da guerra», tilla ha'l tut davent l'uffant illegitim. In seguit as la scha Johanna Gabathuler aint cul servezzan secret tudais-cha per surgnir inavo l'uffant. Las rollas principalas illa seria han Dominique Devenport («Sissi»), Jeanette Hain («Babylon Berlin») e David Kross («Der Vorleser»). La redschia fan Jan-Eric Mack («Wilders», «Facing Mecca»), Anca Miruna Lăzărescu e Christian Theede.

Ün viadi inavo i'l temp

Las lavuors da filmar per «Davos» han fingià cumanzà in november 2022 in Germania, ingio cha la gronda part da las scenas a l'intern sun gnüdas filmadas in ün anteriur sanatori a Nord-

rhein-Westfalen. In seguit es eir gnü filmà d'ürant var ün'eivna sülla Schatzalp a Tavo – il lö principal da l'istorgia. Per tuot la produziun sun stats a disposiziun var 1000 statistas e statistis – d'ürant las duos eivnas in Engiadina sun quai uossa var 100 statistas e statistis indigens. «Da chattar glied adattada per ün film istoric es adüna üna plü gronda sfida co da chattar statistis per ün «Tavort» o ün film d'hozindi. Els nu vessan per exaimpel d'avair ingüns tattoos o piercings chi dan in ögl. In seguit sun eir gnüts fats blers costüms specialmaing be per per quist film», ha dit Stefan Eichenberger.

Chi chi riva al set dal film a Vulpera as chatta al mumaint in ün muond no-

stalgic, sco in ün viadi inavo i'l temp. I sun in gir charozzas, duonnas cun pellessas e chapels pumpus – ed ün uffant scumparta gazettas clamond «Extrablatt, Extrablatt!».

Marcurdi passà es gnüda filmada üna scena davant l'Hotel Villa Post a Vulpera, chi dess lura dvantar il minz da Tavo dal 1917. Divers green-screens d'eiran montats in direziun Engiadina'Ota per cuvrir edifizis moderns. In seguit vain lura tuot amo adattà cun mezs digitalis, uschè chi guarda a la fin eir propcha oura sco a Tavo dal 1917.

Per ün public internaziunal

«La produziun «Davos» es la prüma seria svizra chi vain realisada per ün pu-

blic internaziunal e na be specialmaing per la Svizra. La Svizra nu d'eira invouta illa Prüma Guerra mundiala, d'eira però listess – o causa quai – ün lö d'inscunter pels richs e pussants. Perquai vaina eir diversas figuras internaziunalas illa seria», ha dit Stefan Eichenberger. Cun ün büdschet da var 15 milliuns francs es la seria eir üna da las plü charas produziuns svizas – ma bundant la mità dals cuosts vegnan surtuts dals partenaris tudais-chs, uschè il producent. Id es previs da finir las lavuors da filmar in marz da quist on. La seria vain tenor SRF emissa l'inviern 2023/2024 d'ürant la primetime – e «Davos» sarà in seguit eir accessibel sülla mediateca Play SRF.

Martin Camichel/fmr



Var 100 statistas e statistis in costüms istorics sun quists dis in acziun a Vulpera per realisar la seria «Davos». D'ürant var duos eivnas vegnan uossa filmadas scenas a Vulpera chi dessan a la fin muosar Tavo dal 1917.

fotografias: Martin Camichel

Ich empfehle mich für:
Sanitärarbeiten, Maurer- und
Abbrucharbeiten, verlegen von
Keramikplatten und Parkett,
Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
[www.engadinerpost.ch/
digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)



Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA

Steuern und Vorsorge

Am 4. Februar 2023 erscheint in der «Engadiner Post/
Posta Ladina» die Sonderseite «Steuern und Vorsorge».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie
unsere Einheimischen und Gäste über Ihre
Dienstleistungen und Angebote.

Inserateschluss: 27. Januar 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



caprez
ingenieure

Arbeiten mit Berg-und Seesicht!

Wir sind ein modernes Ingenieurbüro, das an 16 Stand-
orten in der **Schweiz** vertreten ist. In unseren Zwei-
niederlassung dierekt am **Silvaplannersee**, projektieren,
planen und realisieren wir Projekte in den Bereichen
forstliches Bauwesen, Umwelt, und Naturgefahren. Zur
Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder
nach Vereinbarung eine zuverlässige, motivierte und
kompetente Persönlichkeit als:

ProjektleiterIn (80-100%)

Details zum Stelleninserat finden Sie auf
www.stellen.caprez-ing.ch



Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



cerebral
Helfen verbindet



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.cerebral.ch

Wir danken dem Verlag für die freundliche Unterstützung dieses Inserates.

Spendenkonto: 80-48-4

RAIFFEISEN

Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair

Was immer Ihr Ziel ist.

Mit den passenden Vorsorge-
lösungen machen wir den
Weg frei für mehr finanzielle
Unabhängigkeit nach der
Pensionierung.

«Viele Leute investieren mehr Zeit in die Planung ihrer Ferien als für die eigene Pension.»

Roman Florinett ist seit November 2022 Mitglied der
Bankleitung & Leiter Finanz- und Vorsorgeberatung bei
der Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair. Insgesamt
verfügt er über 20 Jahre Erfahrung im Banking & Vor-
sorge. Roman Florinett berät bankübergreifend und er-
arbeitet massgeschneiderte Finanz- und Vorsorgepläne.



Banca Raiffeisen
Engiadina Val Müstair
Plaz 86, 7530 Zerne
T direkt: 081 836 31 08
roman.florinett@raiffeisen.ch

Medikamente sind derzeit ein rares Gut

Die herrschende Mangellage bei der Medikamentenversorgung macht auch vor dem Engadin nicht halt. Eine Hausärztin, eine Apothekerin und eine Drogistin berichten, welche Medikamente derzeit sehr rar sind.

DENISE KLEY

Eine Grippe- und Erkältungswelle sucht die Schweiz seit mehreren Wochen heim, das gemäss Daten des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), welches die epidemiologische Lage der grippeähnlichen Erkrankungen mit mehreren Überwachungssystemen verfolgt.

Die Versorgungsknappheit bei Medikamenten aufgrund der grassierenden Grippewelle zeigt sich laut Pharmasuisse, dem Fachverband, bei vielen Erkältungs-, Husten- und Grippemedikamenten. Besonders gefragt sind seit einigen Wochen zum Beispiel Ibuprofen-Sirupe für Kinder als Fiebersenker oder Hustensaft, wie der Verband feststellt. Auch Irene Menzi-Zysset, diplomierte Drogistin und Inhaberin der Drogaria Zysset in Samedan, berichtet, dass Hustensirupe und Nasensprays bestimmter Marken derzeit aufgrund von Lieferengpässen nicht verkauft werden können. Doch sie beruhigt: «Wir weichen dann auf Ersatzprodukte mit den gleichen Wirkstoffen aus oder bieten pflanzlich basierte Lösungen an – aber jeder Kunde wird individuell beraten.»

Aber auch Klassiker für Erwachsene wie Neocitran sind gemäss Pharmasuisse vielerorts nicht mehr zu bekommen, davon berichtet auch Menzi-Zysset: In ihrer Drogerie ist das Kombipräparat Neocitran-Pulver momentan vergriffen. «Dadurch, dass manche Medikamente wie zum Beispiel Neocitran kontingiert sind, können wir nur eine festgelegte Menge nachbestellen.» Doch sie sagt auch: «Bisher haben wir noch für jeden Kunden eine passende Lösung im Rahmen einer individuellen



Aufgrund der Lieferengpässe beklagen Apotheken und Hausarztpraxen fehlende Medikamente.

Foto: shutterstock.com/Serhi Bobyk

Beratung gefunden.» So könne man auch bei diesem Präparat auf ähnliche Medikamente oder pflanzlich basierte Heilmittel zurückgreifen.

«Ich bin sehr besorgt»

Doch auch verschreibungspflichtige Medikamente haben lange Lieferzeiten oder sind schlicht nicht lieferbar. Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) führt eine öffentlich einsehbare Datenbank mit nicht oder nur eingeschränkt lieferbaren Medikamenten: Mehr als 120 Arzneimittel sind darauf vermerkt, gelistete Medikamente sind zum Beispiel Antibiotika,

Antidepressiva und Opiode. Nachgefragt bei der Hausärztin Dr. Franziska Barta in Zuoz, die zudem eine Praxisapothekistin führt, stellt auch sie eine akute Mangellage bei Antidepressiva, Opioiden und Antibiotikamitteln fest, die bei respiratorischen Infekten eingesetzt werden. «Seit einem Jahr nimmt das Problem der Medikamentenlieferengpässe stetig zu, heute ist die Situation sehr schwierig, und ich beobachte das mit grosser Sorge.»

Man habe zwar noch Ausweichmöglichkeiten auf Generika oder kann bei den Packungsgrössen, die an die Patienten ausgegeben werden, variieren,

doch sie gibt auch zu: «Als Hausarzt fängt man an zu horten. Ich bin besorgt über die Entwicklung und frage mich: Was tun, wenn der Fall eintritt, dass auch Generika nicht mehr geliefert werden?»

Vielschichtige Gründe

Doch worauf sind die Lieferengpässe zurückzuführen? Gemäss einem Bericht von Interpharma, dem Schweizer Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen, sind die Gründe vielschichtig und ein globales Problem. «Im Zentrum steht die Globalisierung der Märkte und die Konzentration der

Produktion bei wenigen Herstellerfirmen, verbunden mit der Just-in-time-Belieferung und dem damit verbundenen Abbau der Lagermengen bei den Herstellern, aber auch in der Versorgungskette, zum Beispiel bei den Spitälern. Ebenso können herstellungstechnische Gründe wie Probleme mit der Stabilität, Sterilität etc. zu vorübergehenden Liefereinschränkungen führen.» Für viele Arzneimittel gibt es weltweit nur einen einzigen Hersteller, der seinen Produktionsstandort etwa in China oder Indien hat. Steht die Fabrik dort still, fehlt das Medikament weltweit.

Teilweise Aufhebung der Planungszone

Celerina Im Juni des vergangenen Jahres hat die Gemeinde Celerina eine Planungszone erlassen. Dies vor dem Hintergrund, Wohnraum für Einheimische zu erhalten und zu fördern und die laufende Revision des Baugesetzes zu schützen. Nun hat der Gemeindevorstand an seiner Sitzung vom 9. Januar entschieden, die Planungszone teilweise wieder aufzuheben.

Im schriftlichen Entscheid, welcher auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet ist, verweist der Vorstand auf das neue Wohnraumförderungsgesetz, welches im vergangenen Dezember von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit grossem Mehr angenommen worden ist. In diesem bekenne sich die Bevölkerung zu einer bedarfsgerechten Förderung von Wohnraum für Einheimische und er-

teile dem Gemeindevorstand den konkreten Auftrag, in dieser Richtung tätig zu werden. Und zwar primär durch den Bau von neuen Wohnungen und nicht über Einschränkungen bei altrechtlichen Wohnungen.

Demzufolge entfallen auch die Grundlage für Massnahmen im Sinne von Artikel 12 des nationalen Zweitwohnungsgesetzes, welcher sich mit dem Missbrauch und unerwünschten Entwicklungen befasst. Darum wurde dieser Teil der Planungszone nun auch aufgehoben. «Soweit die Planungszone dagegen den Schutz der laufenden allgemeinen Revision des Baugesetzes und der Pläne der Grundordnung betrifft, hat sie nach wie vor ihre Berechtigung, weshalb sie beizubehalten ist», heisst es in der Begründung. In dieser geht der Vorstand auch auf die Chesa Faratscha ein, welche letztes Jahr durch

zahlreiche Medienberichterstattungen zum Synonym für den Mangel an einheimischen Wohnungen geworden ist. Zur Erinnerung: Eine Zuger Firma hatte die Liegenschaft mit dem Ziel einer Luxussanierung gekauft, was unweigerlich mit dem Verlust von Einheimischen-Wohnungen verbunden war. Mit der Planungszone konnte die Realisierung dieses Projektes vorläufig verhindert werden.

Jetzt, wo die Planungszone aufgehoben ist, muss die Gemeinde das pendente Baugesuch beurteilen und, sofern es die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt, auch gutheissen. Der Erlass und die (Teil)Aufhebung der Planungszone fällt in die Zuständigkeit des Gemeindevorstandes. Gegen den Beschluss kann innert 30 Tagen bei der Regierung Planungsbeschwerden erhoben werden. (rs)

Früherkennung Geldspielsucht

Prävention Seit 2010 ergreift Graubünden in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein Massnahmen zur Prävention von exzessivem Geldspiel. Gemäss einer Medienteilung der Standeskanzlei Graubünden liegt das interkantonale Präventionsprogramm zur Früherkennung der Geldspielsucht ab der kommenden Leistungsperiode 2023 und 2024 in der Verantwortung der Ostschweizer Fachhochschule Ost. Das Beratungsangebot für Graubünden bleibt erhalten. Das Präventionsprogramm nimmt sich allen Formen des Glücksspiels an wie zum Beispiel Lotto, Rubbellosen, Sportwetten, Glücksspielen in Spielbanken sowie Online-Glücksspielen. Das Angebot richtet sich neben Betroffenen und Angehörigen auch

an die allgemeine Öffentlichkeit sowie Fachpersonen. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Graubünden stehen mit dem Programm vielfältige Angebote zur Verfügung: Die mehrsprachige Webseite www.sos-spielsucht.ch sowie die telefonische 24-Stunden-Helpline-Online-Beratung (0800 040080) bieten Informationen zu problematischem Spielverhalten und Angaben zu allen kantonalen Beratungsangeboten. Zu den weiteren Angeboten gehören ausserdem Selbsthilfe-Tools, Sensibilisierungskampagnen und Unterrichtsunterlagen. «Betroffene und Angehörige der Region Ostschweiz und Liechtenstein erhalten so schnell und unkompliziert Ersthilfe sowie Informationen zum Geldspiel», heisst es in der Mitteilung. (staka)

Romanisches Sprachzertifikat

Graubünden Die Regierung genehmigt der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) die Weiterentwicklung eines Sprachzertifikats «certificat rumantsch» in den Idiomen Vallader und Sursilvan. Eine Ausweitung der Entwicklung auf die anderen Idiome und Rumantsch Grischun soll erst nach Vorliegen zufriedenstellender Testgütekriterien erfolgen, wie die Regierung in einer Mitteilung

verlauten lässt. Zudem nimmt die Regierung den Bericht «Berufliche Ausbildung in deutscher Sprache – eine Herausforderung für Jugendliche aus Südbünden? Eine Situationsbeschreibung aus der Perspektive von Lernenden und Lehrenden» der PHGR entgegen.

Dieser analysiert umfassend die Situation von italienischsprachigen Jugendlichen aus Südbünden, die eine

berufliche Grundausbildung im deutschsprachigen Raum der Kantons Graubünden absolvieren.

Der Bericht zeigt anhand bestehender Herausforderungen verschiedene Handlungsfelder sowie Massnahmegebiete auf und enthält Vorschläge zur Optimierung einer Unterstützung dieser Lernenden bei der Erweiterung ihrer Deutschkompetenzen. (staka)

Schneebeobachtung wird ausgezeichnet

Graubünden Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) hat das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) zum weltweit führenden Kompetenzzentrum für die Schneebeobachtung ernannt. Die zuständige Kommission der WMO begründet ihren Entscheid damit, dass am SLF bereits eine hochwertige Messinfrastruktur besteht und über 80 Jahre Wissen vorliegen. Die Ernennung durch die WMO sei eine schöne Anerkennung, hiess es in einer Mitteilung des SLF. Die langjährigen

Messreihen des SLF etwa für Schneehöhe, Wasseräquivalent der Schneedecke, Höhe des Neuschnees und dessen Wasserwert, die aus vielen Orten im Schweizer Alpenraum gezogen werden, seien einzigartig. Die globale Überwachung von Schnee sei von zunehmender Bedeutung und erfordere den Austausch von Wissen über die Messung von Schneevariablen. Künftig beabsichtigt das SLF deshalb eine Zusammenarbeit mit ausländischen Forschungsinstituten in Zentralasien. (sda)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch und des Kreises Oberengadin



Am Donnerstag wurde vor zahlreichen Zuschauern in Celerina die Bob-WM 1997 eröffnet. Prominenter Gast war Bundesrat Adolf Ogi (Bild). Fotos: U. Dubs

Bob-WM 1997 vor zahlreichen Zuschauern eröffnet

Ogis Empfehlung an die Bobsportler: «Fahren Sie nicht wie Politiker!»

Vor etlichen Hundert Zuschauern und den Bob-Athleten aus 18 Nationen eröffnete FIBT-Präsident Bob Storey am Donnerstag nachmittag im Bobrun-Zielgelände formell die Bob-Weltmeisterschaft 1997 St. Moritz/Celerina. Für Applaus sorgte mit einer launigen Rede Bundesrat Adolf Ogi. Sorgen bereitet dem OK das warme Wetter.

ud. Star der Bob-WM-Eröffnung am Donnerstag in Celerina war zweifellos Bundesrat Adolf Ogi. Per Helikopter von der F/A-18-Rollout-Feier aus dem Unterland eingeflogen, zeigte der Verteidigungsminister, dass er auch zu Witzen über den (eigenen) Politikerstand fähig ist: «Als Politiker beneide ich die Bobfahrer um ihren direkten Weg im Eiskanal. In der Politik gibt es immer einen, der im falschen Moment bremst, und einen, der noch eine zusätzliche Kurve machen will. Darum rate ich Ihnen als Athleten: Fahren Sie nicht wie die Politiker; Sie wollen ja Erfolg haben», sagte er unter dem Applaus von etlichen Hundert Zuschauerinnen und Zuschauern sowie Athleten aus 18 Na-

tionen. Der Bundesrat sei stolz auf das Engadin als Ausrichter der Bob-WM, stolz auf die Gemeindebehörden von St. Moritz und Celerina, verkündete er Gerngehörtes. Zuvor hatte WM-OK-Präsident Gerd Wagner (Celerina) die 16. Welttitelkämpfe auf dem Olympia-Bohrun St. Moritz/Celerina als die umweltfreundlichsten hervorgehoben, sei doch u. a. mit dem Bau des WM-Bahnhofs in unmittelbarer Zielnähe alles für einen möglichst umweltschonenden Grossanlass vorgekehrt worden. Der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen wertete in seiner Ansprache die WM-Vergabe an eine Natureisbahn als Zeichen des Vertrauens

in die Organisatoren, zeigte aber auch seine Besorgnis darüber, dass die Bobwelt zur Zeit von einem warmen Südwind beherrscht werde, der das Training am Eröffnungstag verunmöglicht hatte. Gian-Carlo Torriani, Präsident des Schweizerischen Bobverbands, gab sich überzeugt, dass die Oberengadiner Bobbahn bereit sei für die Übernahme der olympischen Bob- und Rodelwettbewerbe, falls Sion den Zuschlag für die Olympiade 2006 erhalte. Und im Anschluss an die formelle Eröffnungserklärung von Weltverbandspräsident Bob Storey (Ka) liessen die Schulkinder von St. Moritz und Celerina ihre Ballons steigen. Umrahmt worden war die Feier von der Musikgesellschaft St. Moritz, dem MTS-Chor, den Engadiner Ländlerfründa und Walter Webers New Orleans Jazzband. Den Athleten-Einmarsch abgeschlossen hatte eine Delegation der «Goldenen Tage von Sapporo 1972», u. a. mit Abfahrer Roland Collombin, Bobfahrer Edy Hubacher, Skifahrer Edi Bruggmann und den Engadiner Albert Giger (Langlaufstaffel-Bronze) und Werner Camichel (Bob-Gold). Mit dabei als damaliger SSV-Delegationschef: Bundesrat Adolf Ogi.

Im Eröffnungsvorfeld hatte Verbandspräsident Gian-Carlo Torriani den vom Militär gebauten Celeriner WM-Bahnhof offiziell dem Betrieb übergeben. Mit günstigen Pauschaltickets sollen Bobsport-Interessierte aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit zur autolosen Anreise erhalten. Die Kombitickets für Bahnfahrt und WM-Eintritt werden an allen Schweizer Bahnhöfen verkauft. Pro Renntag werden zwischen 5000 und 10 000 Zuschauer erwartet, von denen ein wesentlicher Teil per Bahn anreist.

Sorgen bereitet den Organisatoren das warme Wetter. Gestern konnte zwar trainiert werden, aber ob die Bahn heute zwei Läufe aushält, hängt von den in der Nacht herrschenden Temperaturen ab. Die Wetterpropheten rechnen mit einem Temperaturrückgang erst für morgen Sonntag.

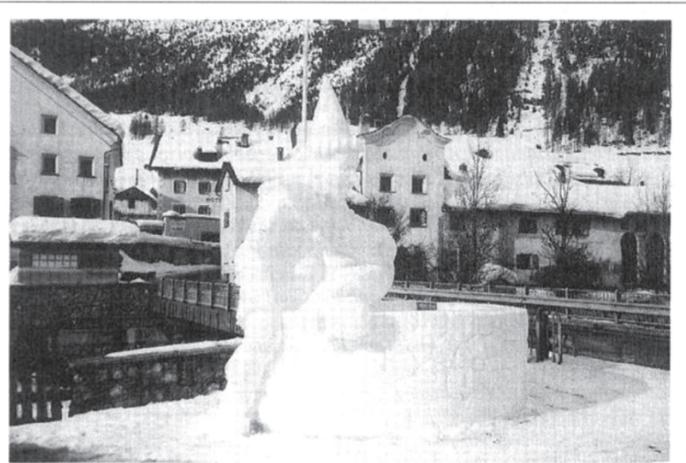
«Best of the Alps»-Mitglieder in Seefeld:

Neues Marketing in den USA

Am 14. Januar trafen sich die Tourismus-Direktoren der «Best of the Alps»-Mitgliedsorte in Seefeld im Tirol zur diesjährigen Generalversammlung. «Best of the Alps» ist der Zusammenschluss von elf führenden Ferienorten in den Alpen (St. Moritz, Zermatt, Chamonix/Mont-Blanc, Cortina d'Ampezzo, Davos, Garmisch-Partenkirchen, Grindelwald, Kitzbühel, Lech am Arlberg, Seefeld und St. Anton am Arlberg).

Die Marke «Best of the Alps» steht für Qualität, Tradition und Exklusivität für Winter- und Sommerferien. Während des achtjährigen Bestehens konnten bereits beachtliche Werbeerfolge auf Fernmärkten erzielt werden. Im Mittelpunkt des Meetings stand das Arbeitsprogramm für 1997. Schwerpunkt bleibt die Bearbeitung der Märkte USA und Japan bzw. Fernost. Völlig neue Wege werden in den USA bestritten. Gemeinsam mit den Partnern American Express und Swissair erfolgt erstmals die Direktansprache von potentiellen Urlaubern durch ein Mailing mit einem ansprechenden Folder und konkreten Angeboten an 450 000 ausgesuchte Adressen an der Ostküste. Im gleichen Raum schliessen sich 750 American-Express-Reisebüros mit den 1500 angeschlossenen Partnerbüros mit einem Direct-Mailing und Informationen im American Online (Internet) zusammen.

In Fernost wird der bereits seit zwei Jahren eingeschlagene Weg weiterverfolgt: «Best of the Alps» beteiligt sich in Japan an den «Ski & Hike-Europe»-Workshops der Alpenländer und wiederholt darüber hinaus die bereits in früheren Jahren gemeinsam mit der Swissair durchgeführten erfolgreichen Workshops für die Medien, für Reiseveranstalter sowie für Reisebüroagenten. Aufgrund der unterschiedlichen Mentalität bedürfen diese Märkte eines schrittweisen kontinuierlichen Aufbaus der Geschäftsbeziehungen. Neben Japan und Korea werden nun auch Hongkong und Taiwan in das Aktionsprogramm aufgenommen. Wichtige Bereiche sind auch der permanente Erfahrungsaustausch unter den Tourismus-Direktoren sowie die Versorgung mit aktuellen Marktinformationen durch die aus Übersee angehenden Marketing-Fachleute der Partner American Express und Swissair.



«Schellenursli» vor dem Hotel Krone, La Punt

Bereits das zweite Jahr weilen Lehrlinge der Holzschnitzerschule Brienz BE in La Punt um für ihre anspruchsvolle Ausbildung ein sogenanntes «Praktikum mit fremdem Material» durchzuführen. Die drei Lehrlinge Kaspar Ernst, Andre Tomantschger und Fredi Hess haben in vier Tagen aus einem 4m² grossen Schneewürfel einen sitzenden Schellenursli samt einer Schneebar gebaut. Sie ist jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 17.00 bis 18.00 Uhr offen. (Einges.)



Soll Zuschauer aus der ganzen Schweiz empfangen: der Celeriner Bob-WM-Extrabahn. Bild: Verbandspräsident Gian-Carlo Torriani bei der Eröffnung. «Cool Man» Peter Steiner, Gäste.

HEUTE IN DER ENGADINER POST

«St. Moritz, wir kommen wieder»

Seite 3

Zum elften Mal waren in der vergangenen Woche die Kinder der Baarer Schule «Sonnenberg» für Sehbehinderte und Blinde die Gäste von St. Moritz.

GKB überschreitet 10-Milliarden-Grenze

Seite 5

Bei einer Bilanzsumme vom 10 Mrd. Franken erreichte die Bank im Geschäftsjahr 1996 einen Gewinn von 30,9 Mio.

Prüma cuorsa per Men Rauch davo feivra da glandas

pagina 7

Hoz e daman han lö a Le Brassus (VD) las maestranzas svizras da passlung. Men Rauch (23) da Scuol, chi nun ha pudü alenar dürant ses eivnas causa malatia, es cuntaint ch'el po uossa darcheu tour part ad üna cuorsa.

Reto Götschi Schweizer Hoffnungsträger

Seite 11

Heute und morgen finden auf dem Olympia-Bohrun St. Moritz/Celerina die Zweierbob-Weltmeisterschaften statt. Zu den Favoriten gehört auch Reto Götschi.

«Wir können voneinander lernen»

Die Junior Chamber International Engadin organisiert dieses Wochenende einen Skianlass. Der Fokus liegt auf dem Networking von jungen Unternehmern. Präsident Marco Balz aus St. Moritz war für die Organisation dieses Anlasses zuständig.

TIAGO ALMEIDA

Engadiner Post: Marco Balz, dieses Wochenende findet für 120 Mitglieder der jungen Wirtschaftskammer eine Skimeisterschaft statt. Ebenfalls haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, den Cresta Run hinunterzufahren. Was ist das Ziel dieses Anlasses?

Marco Balz: Das Ziel ist, ein Erlebnis zu schaffen, an das sich unsere Mitglieder noch lange erinnern werden. Wir möchten, dass junge Business Leader sich vom Engadin als Wirtschaftsort überzeugen können. Als Wirtschaftskammer werden Innovation und Business im Vordergrund stehen. Ich bin gespannt auf die Reaktionen der Teilnehmenden über den «Elevator-Pitch».

Können Sie den Elevator-Pitch näher erklären?

CEOs von grossen Firmen haben nie wirklich Zeit, da sie von Sitzung zu Sitzung eilen. Wenn jemand dem CEO eine Idee oder ein Projekt vorstellen möchte, dann kann er vor dem Lift warten und die Idee auf den Punkt genau präsentieren. Die Absicht ist es, in zwei Minuten oder weniger das Projekt vorzustellen, dass wenn sich der Fahrstuhl öffnet, man dem CEO die Visitenkarte geben kann. Wieso den Pitch nicht mal auf dem Sessellift an der frischen Luft machen? Mein Ziel ist es, dass sich die «Jaycees», also die Mitglieder des JCI, im Skilift austauschen und sich gegenseitig in diesem Stil ihre Ideen vorstellen können.

Was kann die Junge Wirtschaftskammer ganz generell bewirken?

Wir schaffen eine Plattform, über die sich junge Leute schneller im Engadin etablieren können und mit anderen Ideen teilen können. Wenn man eine Idee hat und sie mit einer Gruppe teilt, wird die Idee meistens besser. So haben junge Unternehmen eine Möglichkeit, sich zu entfalten und neue Ideen und Geschäftszweige ins Tal zu bringen. Aber auch etablierte Geschäfte haben einen effektiven Nutzen, wir können



Marco Balz möchte für die Unternehmen und die Menschen im Engadin einen Mehrwert generieren.

Foto: Tiago Almeida

voneinander lernen und uns weiterentwickeln. Das zählt sowohl global als auch für das Engadin.

Warum findet die Skimeisterschaft gerade im Engadin statt?

Jedes Jahr findet die JCI-Skimeisterschaft an einem anderen Ort statt. Ein Bewerbungsdossier wird eingereicht, am jährlichen Nationalkongress wird präsentiert und entschieden, welche Destination den Zuschlag erhält. Ich wohne in St. Moritz, und mein Skifahrer- und Freestyle-Herz hat mir gesagt, dass wir das unbedingt machen müssen. Es ist eine tolle Gelegenheit, um ein junges, businessorientiertes Publikum anzusprechen, und ich bin überzeugt, dass einige «Jaycees» als Freunde, Gäste und Business Partner den Weg zurückfinden werden.

Was steht bei diesem Anlass im Vordergrund?

Die Themenfelder werden in meinem Präsidentenjahr Business & Innovation, Natur & Gesundheit sein. Aus meiner Sicht sind das in Zukunft die zentralen Elemente für ein Unternehmen. Bei diesem Event nehmen wir noch Skiing & Networking hinzu. Die

Teilnehmenden sollen Spass haben und zusammen eine super Zeit verbringen. Der Anlass soll ebenfalls eine Möglichkeit zum Herunterfahren sein, um die Natur zu geniessen, aber auch, um gut zu essen und sich natürlich einen Glühwein oder ein paar lokale Bierchen zu genehmigen. Ideen sollen hier entwickelt werden, zu Hause in die Tat umgesetzt werden.

In Davos ging am vergangenen Wochenende das Weltwirtschaftsforum zu Ende. Wird am JCI-Anlass in St. Moritz auch über die wirtschaftlichen Herausforderungen in der Schweiz oder auf der Welt diskutiert?

Am WEF werden Themen auf globaler Ebene diskutiert. Mit der JCI Engadin können wir auf lokaler Ebene einen Einfluss ausüben und einen Mehrwert generieren. Allgemein möchten wir eine Plattform für junge Unternehmer und Start-ups kreieren, bei der man Kontakte knüpfen kann und seine eigenen Ideen einbringen und besprechen kann. Es ist genau dieser Austausch, den ich für so wichtig halte. Wirtschaftliche Themen und Herausforderungen werden besprochen, natürlich auch globale Trends.

Ist es denkbar, dass sich die JCI Engadin auch politisch einbringt, indem sie sich beispielsweise für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen einsetzt?

Es ist mein Ziel, dass sich die JCI Engadin in gewissen Themen stärker enga-

gieren kann. Die JCI ist politisch und konfessionell unabhängig. Natürlich müssen gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen gerade in Bergregionen geschaffen und erhalten werden, um neue Unternehmen anzulocken und kompetitiv zu sein.

Was ist das JCI?

Die Junior Chamber International (JCI) ist eine Vereinigung von jungen Unternehmern zwischen 18 und 40 Jahren. Gegründet wurde sie 1915 in den USA. Heute erstreckt sich die Organisation auf über 100 Länder und zählt etwa 200 000 Mitglieder. «Die Mitglieder sollen mutige und aktive Führungskräfte werden, die bereit sind, mit dem JCI neue Fähigkeiten zu entwickeln und die Welt ein bisschen zu verbessern», heisst es auf der Homepage des JCI.

Die Engadiner Wirtschaftskammer ist eine von vielen lokalen Kammern in der Schweiz. Sie zählt 20 Mitglieder. Regelmässig finden nationale Anlässe statt, darunter auch die Skimeisterschaften in St. Moritz an diesem Wochenende. (ta)

www.jci.ch

Wie beeinflusst der Anlass die Wertschöpfung im Engadin?

Die Teilnehmenden werden für geschätzt 300 bis 350 Übernachtungen in verschiedenen Hotels sorgen. Ziel ist es, ein super Erlebnis zu schaffen, dass sie mit leuchtenden Augen von uns erzählen. Jedem werden während des Aufenthalts auch Kaviar und verschiedene Engadiner Spezialitäten serviert. Ohne Kaviar geht keiner nach Hause.

Marco Balz ist 38 Jahre alt und wurde dieses Jahr zum Präsidenten der jungen Wirtschaftskammer Engadin gewählt. Die Themen, die er dieses Jahr am JCI Engadin in den Vordergrund rücken möchte, sind Business, Innovation, Natur und Gesundheit.

Sicher wandern im Winter

Die Zahl der Unfälle beim Spazieren und Wandern hat gemäss Suva in den letzten zehn Jahren während der Wintermonate zugenommen, da sich immer mehr Menschen auch im Winter draussen bewegen. Fitness und ein paar Tipps sorgen für Sicherheit.

Gemäss einer Medienmitteilung der Suva verunfallen im Dezember, Januar und Februar jährlich rund 5300 Menschen beim Spazieren oder Wandern, Tendenz steigend. Dabei liessen sich Misstritte, Stolper- oder Sturzunfälle mit wenig Aufwand vermeiden. Durch Eis und Schnee erhöhe sich im Winter die Unfallgefahr. Dabei komme es bei Stürzen nicht selten zu Verletzungen. In fast der Hälfte dieser Unfälle seien Ar-



Immer mehr Menschen sind auch im Winter in der Natur unterwegs.

Körperliche Fitness spielt eine wichtige Rolle.

Foto: Reto Stifel

beitsausfälle zu beklagen. Warum Bewegung trotzdem auch im Winter gesund ist, erklärt Erwin Von Moos, Präventionsexperte bei der Suva: «Bewegung an der frischen Luft fördert die Gesundheit, auch in der kalten Jahreszeit. Eine

gute körperliche Fitness reduziert das Risiko von Verletzungen, egal ob in der Freizeit oder bei der Arbeit. Dabei sollte auf eine geeignete und der Witterung angepasste Kleidung und Schuhwerk mit Profil geachtet werden.»

In den letzten zehn Jahren haben Unfälle beim Spazieren und Wandern während den Wintermonaten tendenziell zugenommen, so die Suva. Im Jahr 2011 waren es rund 3900 Unfälle, im Jahr 2020 bereits 5500.

Unfälle sind witterungsabhängig

Diese Zunahme erkläre sich dadurch, dass immer mehr Menschen in der Freizeit spazieren und wandern als noch vor zehn Jahren – und dies auch im Winter. Die Unfalldaten würden dabei keinen kontinuierlichen Anstieg zeigen. Sie seien stark witterungsabhängig. In Jahren mit vielen schnee- und eisreichen Tagen gäbe es auch mehr Unfälle. Im Januar, wenn es oft am kältesten sei, ereigneten sich die meisten Unfälle.

Arbeitsausfälle und hohe Kosten

Sechs Prozent der Unfälle beim Spazieren oder Wandern im Winter haben gemäss der Suva mindestens drei Monate

Arbeitsausfall zur Folge, zwei Unfälle pro Jahr enden tödlich, und in zehn Fällen kommt es zu Invalidenrenten. Jährlich zahlen die Unfallversicherer 34 Millionen Franken für die Folgen dieser Wander- und Spazierunfälle in der kalten Jahreszeit. Rund ein Drittel (27 Prozent) der Verletzungen betreffen Unterschenkel, Knöchel und Fuss. Danach folgen Verletzungen an Schultern, Ellbogen und Armen (19 Prozent) und an dritter Stelle stehen Verletzungen an Hüfte, Oberschenkel und Knie (16 Prozent). Sei es nun beim Spazieren, Wandern oder gar Schneeschuhwandern im Winter, die körperliche Fitness spielt eine wichtige Rolle: «Körperlich fitte Menschen können heikle Situationen aufgrund von Schnee- und/oder eisbedecktem Untergrund besser meistern, Ausrutscher und Stürze eher vermeiden. Sie verfügen über eine schnellere Reaktion und generell über eine bessere Beweglichkeit», bestätigt Erwin von Moos, Präventionsexperte der Suva. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21. / 22. Januar 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 21. Januar
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 22. Januar
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 21. Januar
 Dr. med. M. Beuing 081 852 47 66
 Sonntag, 22. Januar
 Dr. med. M. Beuing 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 21. Januar
 Dr. med. I. Zürcher 081 864 12 12
 Sonntag, 22. Januar
 Dr. med. J. Steller 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungswacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina(24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezze-
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Dr. med. vet. Hans Handel,
 Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Pontresina
piz bernina engadin

© Museum Foto Flury

100 Jahre Curling Club Village Pontresina
 Der einheimische Curling Club feiert dieses Wochenende sein 100-jähriges Bestehen. Zwölf Teams bestreiten das Jubiläumsturnier à acht Ends auf dem Eisplatz Roseg. Heute Samstag und morgen Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr. Darunter sind fünf Teams aus St. Moritz, Celerina, Silvaplana, Arosa und Engelberg, die zusammen 566 Jahre alt sind. Dagegenhalten werden weitere drei Teams aus dem Engadin und vier Mannschaften aus Pontresina mitmachen. Gespielt wird in Kleidern wie anno dazumal. Zuschauer:innen sind herzlich willkommen und zur Preisverteilung mit Apéro am Sonntag um 15.00 Uhr eingeladen.
 pontresina.ch/events

Eiskonzert mit der Camerata Pontresina
 Kammermusik und Eislauf wie zu den Zeiten der Kurorchester – ein Genuss für Auge und Ohr. Am Mittwoch, 25. Januar, findet das erste von zwei Pontresiner Konzerten der Engadiner Eiskonzertsreihe auf dem Eisplatz Roseg statt. Die Eiskunstläuferinnen schwingen sich von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr elegant über die spiegelglatte Eisfläche, begleitet werden sie von einem Konzert der Camerata Pontresina. Der Eintritt ist kostenlos.
 engadin.ch/eiskonzerte

Retro Perspektive
 Christian Schocher, der Pontresiner Kulturpreisträger, stellt zwei seiner für das romanische Fernsehen gedrehten Filme persönlich vor. Die beiden Filme sind romanisch gesprochen mit deutschen Untertiteln und werden, am Freitag, 27. Januar, um 20.30 Uhr, im Kino Rex gezeigt. Anschliessend offeriert die Kulturkommission einen Apéro in der Sela Culturela nebenan.
 cultura-pontresina.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch T +41 81 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultr 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-
 schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um
 Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von
 Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
 öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthalter (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitz OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
 Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezze Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 – Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Le chène-Die Eiche

Es war einmal die Geschichte einer 210 Jahre alten Eiche, die zu einer Säule in ihrem Königreich wurde. Dieser spektakuläre Abenteuerfilm versammelt eine außergewöhnliche Besetzung: Eichhörnchen, Eichelhäher, Ameisen, Feldmäuse... diese vibrierende, summende und wunderbare kleine

Welt besiegt ihr Schicksal um diesen majestätischen Baum, der sie aufnimmt, ernährt und von seinen Wurzeln bis zur Spitze schützt. Eine poetische Ode an das Leben, in der die Natur allein zum Ausdruck kommt.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 16.00 Uhr,
 Sonntag, 15.00 Uhr



Babylon

Kühn, sexy, glamourös und einzigartig: Nach seinen Weiterfolgen La La Land und Whiplash erzählt Damien Chazelle in BABYLON – RAUSCH DER EKSTASE von der Seele Hollywoods und vom Aufstieg und Fall all derjenigen, die sich dem Leben im Scheinwerferlicht verschrieben haben. Es ist die Geschichte von überbordendem Ehrgeiz, ausgelassener

Dekadenz und ausschweifender Verderbtheit. «Babylon» spielt in den 20er-Jahren, der goldenen Ära Hollywoods, in der die ersten Tonfilme den Stummfilm ablösen und eine neue Branche entstehen lassen, mit Brad Pitt.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30 Uhr,
 Sonntag, 17.00 Uhr



Shotgun Wedding

Für den actiongeladenen SHOTGUN WEDDING von «Pitch Perfect»-Regisseur Jason Moore schlüpfen Jennifer Lopez und Josh Duhamel in die Rolle des unentschlossenen Brautpaares. Darcy (Jennifer Lopez) und Tom (Josh Duhamel) laden zur Trauhohezeit im Paradies ein. Doch kurz vor der Trauung bekommen sie kalte Füsse. Als die ganze Hochzeitsgesellschaft auch noch als Geisel genommen wird, bekommt das «bis

dass der Tod euch scheidet» eine ganz neue Bedeutung: Es hängt nun am Hochzeitspaar allein, ihre Gäste aus dieser misslichen Situation zu retten – wenn sie sich nicht vorher schon gegenseitig aus dem Weg räumen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr,
 Sonntag, 20.30 Uhr

Sonntagsgedanken

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Anfang. Ein Wort voller Zauber, Leichtigkeit und Verheissung. Das Neue des Anfangs liegt vor uns, frisch und unverbraucht wie ein unberührtes Schneefeld. Nichts scheint festgelegt.

Wer kennt nicht das leise Kribbeln im Bauch zu Beginn eines Festes, auf das wir uns schon lange freuen. Bei der ersten Skifahrt in die neue Saison. Beim Einzug in eine neue Wohnung. Beim ersten Rendezvous. «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben», sagt Hermann Hesse in seinem Gedicht «Stufen».

Wir haben ein neues Jahr angefangen. Für viele ein rauschendes Fest der einen Nacht, das am nächsten Tag vorbei und vergessen ist. Für andere ein Anlass der Besinnung und Neuorientierung: Ein neues Jahr mit neuen Zielen und konkreten Vorhaben. Bei dem ist in den ersten Tagen vielleicht etwas vom Zauber des Anfangs mitgeklungen, der Schwung des Anfangs hat uns mitgetragen.

Nun aber hat uns der Alltag wieder. Der Zauber ist verklungen, der Schwung erlahmt. Alles wie gehabt. Enttäuscht warten wir auf einen nächsten Anfang, der uns aufleben und das Gefühl des Prickelns erneut erleben lässt. Doch wir stellen fest, dass es in unserem Leben gar nicht so viel Neues gibt.

Vielleicht kommt es nicht so sehr darauf an, immer wieder etwas Neues zu erleben. Vielleicht ist es kraftvoller, das, was ist, neu zu sehen. Mit den Augen des «Nicht schon Wissens» zum Beispiel. Mit neugierigen, offenen Augen, die bereit sind, sich auch vom bereits Bekannten immer wieder neu überraschen zu lassen.

Mit den Augen des «Nicht schon Wissens» wird mein Arbeitsweg, den ich schon unzählige Male gegangen bin, plötzlich zu einem Abenteuer. Mit den Augen des «Nicht schon Wissens» bin ich stets neugierig und gespannt auf meine Arbeitskollegen, entdecke neue, feinere Züge bei meinem Lebenspartner, bei meiner Lebenspartnerin. Mit den Augen des «Nicht schon Wissens» wird mein Alltag lebendiger, farbiger und reicher – und manchmal wohnt ihm ein leichter Zauber inne.

Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 22. Januar

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche San Rochus

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche

Samedan 10.30, Ökumenischer Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer & Pater Vlado Pancak, Dorfkirche/Baselgia Plaz

La Punt Chamues-ch 10.15, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Tirolerkirchlein

Lavin 11.00, Predgia refuormada, r, Magnus Schleich, San Gôrg

Guarda 11.10, Cult divin, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda, Cult divin

Ardez 10.00, Cult divin, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, Cult divin

Sent 10.00, Cult divin d'installaziun, d/r, rav. Christoph Reutlinger e rav. Maria Schneebeli, Baselgia refuormada Sent, cult divin d'installaziun da rav. Maria Schneebeli cun rav. Christoph Reutlinger e Michele Montemurro a l'orgel. Davo il cult divin es tuot invidà ad ün aperitiv in Chasa Misoch.

Scuol 19.00, Cult divin ecumenic cun società da musica illa baselgia catolica Scuol, rav. Dagmar Bertram e rav. Christoph Willa, Cult divin ecumenic cun società da musica illa baselgia catolica Scuol

Valchava 17.30, Cult divin, eivna ecumenica, d/r, B. Schönmann, pader M. Rey, Reformierte Kirche Valchava



Katholisch

Samstag, 21. Januar

Silvaplana 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus

Celerina/Schlarigna 18.15, Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen, d, Katholische St. Antoniuskirche, mitgestaltet vom portugiesischen Chor

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche



Sonntag, 22. Januar

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kinderchor

St. Moritz Bad 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert, 18.30, Eucharistiefeier/Santa Messa, i, Kirche San Spiert

Samedan 17.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier

Zernez 18.00, Eucharistiefeier

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 22. Januar

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Thema: Blind durch Arroganz; mit anschließendem Mittagessen auf Voranmeldung

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Scuol (Gallario Milo), Thema: Blind durch Wut



*Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.*

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von meiner Mutter unserer Grossmutter und Urgrossmutter

Giovanna Caretoni-Sisti

23. Mai 1934 – 17. Januar 2023

Nach einem erfüllten Leben durfte sie im Altersheim Promulins friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Franco Caretoni
Grabackerstrasse 57
4557 Horriwil

In stiller Trauer:

Franco Caretoni mit Pia Eichholzer
Marina, Timon und Luan Vallmark-Caretoni
Roman Caretoni
Céline Rapin-Cherbuin mit Familie
Lisa Nicod-Cherbuin mit Familie
Monika und Daniel Oeschger
André Cherbuin

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 26. Januar 2023, um 13.30 Uhr in der kath. Kirche St. Moritz-Bad statt. Die anschliessende Urnenbeisetzung auf dem Friedhof ist im engsten Familienkreis.

Wir danken Herrn Dr. Peter Hasler und dem gesamten Promulins Pflege-Team für die würdevolle Betreuung.

Anstelle von Blumen und Grabspenden gedenke man SGO, Stiftung Gesundheitsorganisation OE, 7503 Samedan, IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0, Vermerk: «Giovanna Caretoni-Sisti»

**Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Hochzeit in Brunei, Honeymoon in St. Moritz

Vom 8. bis 17. Januar fand eine Märchenhochzeit in Brunei, einem wohlhabenden Kleinstaat im Nordwesten der Insel Borneo statt. Die Tochter des Königs heiratete einen «Royal». Zahlreiche Staatsoberhäupter und Royals aus vielen Ländern kamen und das ganze Land feierte mit. Als einziger ausländischer Fotograf war EP/PL-Korrespondent Giancarlo Cattaneo eingeladen.

Mit dem «Königlichen Bankett» im Palast des Sultans von Brunei wurden am vergangenen Montagabend die Feierlichkeiten rund um die Hochzeit seiner Tochter, HRH Azimah Ni'matul Bolkiah, in Anwesenheit von über 5000, ganz in Weiss gekleideten geladenen Gästen beendet. Zehn Tage zuvor, am 8. Januar, begann die Serie von Zeremonien im Palast des Königs. Täglich erfolgten diverse Anlässe, sei es in der Stadt Lapau, im Palast Assana, in der Moschee Saifuddin oder im königlichen Palast im Zentrum der Hauptstadt Bandar Seri Begawan.

Bei der «Königlichen Feierlichkeitszeremonie» in der Moschee Saifuddin am Donnerstag, dem 12. Januar, besiegelte Prinz Yang Amat Mulia Pengiran Muda Bahar die Ehe mit seiner Unterschrift auf einem Dokument vor dem am Boden sitzenden König mit seinen drei Söhnen, vier offiziellen Zeugen und unzähligen männlichen Gästen in Abwesenheit seiner Braut.

Bei der eigentlichen «Royal Wedding Ceremony» am Sonntagmorgen hatten wohl viele nicht muslimische Gäste ein Vorgehen wie in westlichen Ländern erwartet. Dem war aber mitnichten so. Nach einem Körper-Scan am Eingang warteten im grossen Saal des «Istana



Der König nimmt die Hand des Prinzen und berührt ihren Kopf, sie wird hiermit seine Frau. Foto: Giancarlo Cattaneo

Nurul Iman»-Palastes die über 2000 internationalen und nationalen Gäste auf den Einmarsch der Königsfamilie mit HRM, Sultan Hassanal Bolkiah, an der Spitze und HRM, Königin Anak Hajah Saleha am rechten Arm.

Nach einiger Zeit erschien die Prinzessin in einem ganz mit Diamanten bestickten weissen Brautkleid, in Begleitung einer grösseren Gruppe von Damen, um unter dem goldenen Baldachin auf einem goldenen Sessel Platz zu nehmen.

Auch der Bräutigam wurde von unzähligen Begleitern in den Raum geführt. Der Bruder brachte den Prinzen in die Nähe des Baldachins. Der König ging dann mit langsamen Schritten

zum Bräutigam, fasste seinen Arm und führte ihn zur Braut. Dann legte er die Hand des Bräutigams auf den Kopf seiner Tochter, der Prinzessin. Die Ehe wurde so feierlich vollzogen. Kein Wort wurde dabei gesprochen. Der Bräutigam setzte sich nun auch auf einen goldenen Sessel neben seine Frau. Es folgte ein Gebet vom Iman. Danach stand das Ehepaar auf, und zum grossen Erstaunen vieler ausländischer Gäste verliessen sie gemeinsam nun den Saal in Begleitung der farbenfrohen Fahnenträger und Armeemangehörigen. Kurz und Bündig.

«Ja, wir fliegen nächste Woche für unseren Honeymoon nach St. Moritz. Wir fahren gerne Ski auf Corviglia und

Piz Nair und besuchen auch das Snow Polo World Cup Turnier. Hier in Brunei spielen wir selbst viel Polo, auch in Europa, aber im Sommer. Aber auf Schnee? Nein, das haben wir noch nicht ausprobiert», erklärte HRH Prinzessin Azemah nach der Feierlichkeit in ihrem Privatgemach und fügt hinzu: «Mein Mann ist auch ein engagierter Polospieler. Er tut alles für diesen Sport. St. Moritz und Polo spielen im Winter? Wir werden uns das überlegen.»

Giancarlo Cattaneo, Brunei

Mehr Infos zum Palast des Sultans: www.istananuruliman.org



Herr Staubmann

JON DUSCHLETTA



Kennen Sie Anton Staubmann? Natürlich kennen Sie ihn, bloss, Herr Staubmann gehört zu jener Sorte Mensch, welche sich gerne im Hintergrund aufhält, sich nur ganz selten blicken lässt und wenn, dann nur, wenn's ordentlich dunkel ist. Und trotzdem ist er immer da, immer fleissig am Arbeiten, unaufgeregt, still und hochkonzentriert. Der ideale Mitarbeiter – eigentlich.

Auch ich setze auf die Dienste von Anton Staubmann, obschon wir weder eine mündliche Vereinbarung getroffen haben noch irgendwann mal einen schriftlichen Vertrag unterschrieben haben. Aber ich mach mir da keine Sorgen, Herr Staubmann ist die Loyalität in Person, ich kenne niemanden, der ihm das Wasser reichen könnte.

Höchstens vielleicht Frau Holle, Beatrice Holle. Sie arbeitet, im Gegensatz zu Herrn Staubmann, im Aussendienst, und auch sie habe ich noch nie persönlich getroffen. Ob sie, Herr Staubmann und Frau Holle, für die gleiche Firma arbeiten, ich weiss es nicht. Allerdings scheint Frau Holle in die Jahre gekommen zu sein. Ihre berufliche Aktivität hat nachgelassen und auch ihre Produktivität lässt in letzter Zeit doch sehr zu wünschen übrig. Gut möglich, dass sie von neuen Arbeitsmodellen profitiert, vielleicht nur noch halbtags arbeitet oder gar stundenweise, wer weiss?

Ganz anders Herr Staubmann. Der, so scheint mir, erfreut sich höchster Vitalität, ist voller Tatendrang und leistet wohl auch die eine oder andere Überstunde. Herr Staubmann ist übrigens der, der bei mir zu Hause, kaum bin ich mit dem Staublappen über Möbelflächen, Fenstersimse oder elektrische Gerätschaften gefahren und kaum habe ich meine periodische Runde mit dem Staubsauger durch die Wohnung abgeschlossen, hinter meinem Rücken leise und entspannt damit beginnt, den eben entfernten Staub wieder fein über Möbel, Geräte und Böden zu verteilen. Mal mehr, mal weniger, so wie es ihm gerade zu passen scheint. Ein fleissiger Mann, dieser Herr Staubmann.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA *****

alan geam @kronenstübli

Erleben Sie zum St. Moritz Gourmet Festival im Grand Hotel Kronenhof die kreative, französisch-libanesische Küche des Sternekochs Alan Geam!

25.-27. Januar 2023
6-Gang Dinner - CHF 190

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com

WETTERLAGE

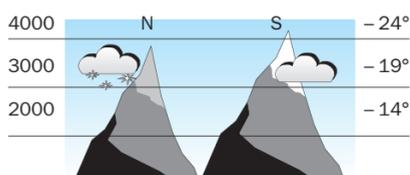
Zwischen einem Tief über dem zentralen Mittelmeerraum sowie einer Hochdruckbrücke, welche von den Azoren bis ins Baltikum reicht, liegen die Alpen in einer sehr straffen Nord- bis Nordostströmung, mit der nach wie vor polare Kaltluft nach Südbünden gelenkt wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Bedecktes, kaltes Winterwetter – teils starker Nordwind! Im Engadin macht sich ein kalter Nordostwind bemerkbar und lenkt kompakte, hochnebelartige Bewölkung heran, welche am Vormittag im Unterengadin für leichtes Gefloche gut sein kann. In den Südtälern sorgt der starke, stellenweise auch stürmisch-böige Wind für leicht nordföhnige Effekte. Im Münstertal gibt es kaum Auflockerungen, die Lücken in die Wolkendecke reissen können, während dies im Bergell und im Puschlav schon eher der Fall sein kann.

BERGWETTER

Im Hochgebirge ist es weiterhin sehr kalt, und der starke Wind verschärft hier die Kälte noch zusätzlich massiv. Die Berge stecken vor allem nördlich des Inn und in der Sesvenna in kompakten Wolken, und ganz allgemein herrschen überwiegend diffuse Licht- und Sichtverhältnisse vor.



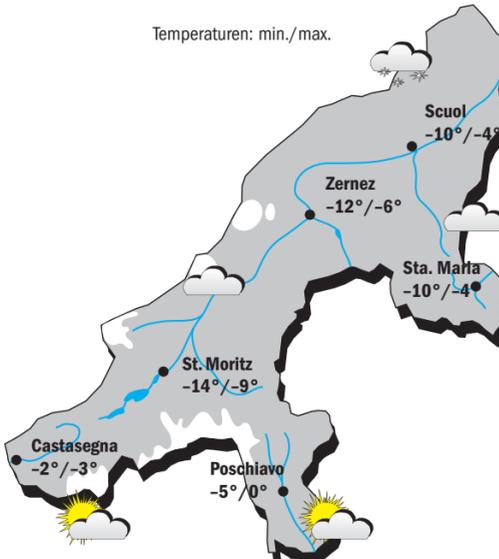
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-14°	Sta. Maria (1390 m)	-9°
Corvatsch (3315 m)	-20°	Buffalora (1970 m)	-22°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-20°	Vicosoprano (1067 m)	-6°
Scuol (1286 m)	-12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-8°
Motta Naluns (2142 m)	-18°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -10 / -4	°C -12 / -5	°C -10 / -1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -14 / -9	°C -14 / -6	°C -9 / -2

Anzeige

HEUTE IM SWISS JACKPOT

CHF 6,7 MIO

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 4 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ